

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2019 bis zum 31.01.2020	05.10.2020

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2019 bis zum 31.01.2020

KONZERNLAGEBERICHT 2019/20

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

PROGNOSEBERICHT

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

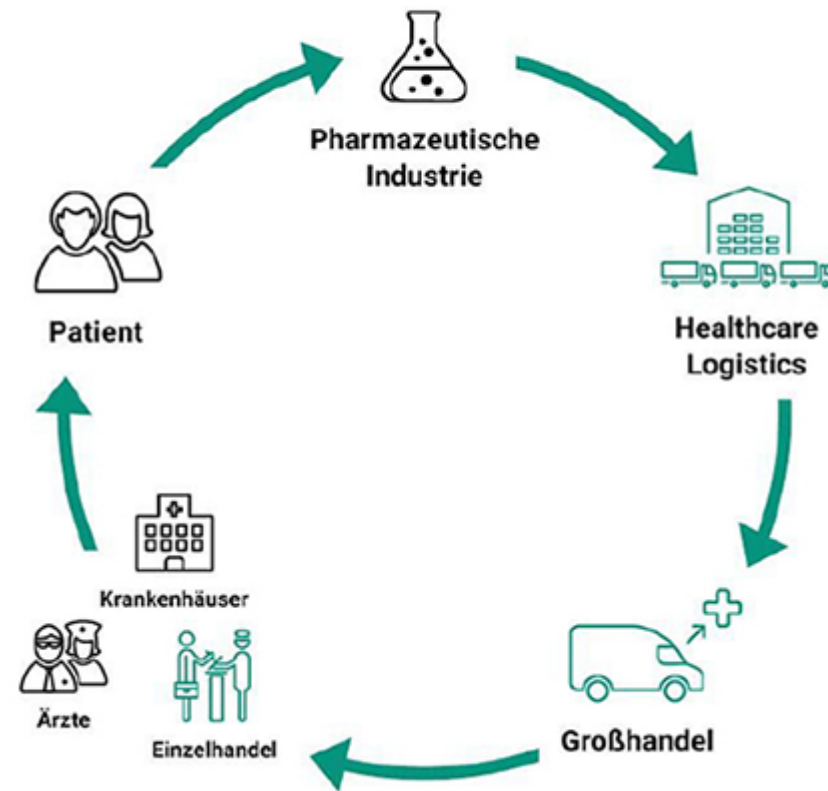
Führende Marktposition im europäischen Pharmahandel // Unternehmensstrategie baut auf drei Säulen auf // Digitalisierung bringt direkte Kommunikation mit Endkunden // Projekte und Initiativen zielen auf Prozessoptimierungen und Kosteneffizienz ab

Die PHOENIX

Führender europäischer Gesundheitsdienstleister

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Das Ziel von PHOENIX ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein - wo immer sie tätig ist.

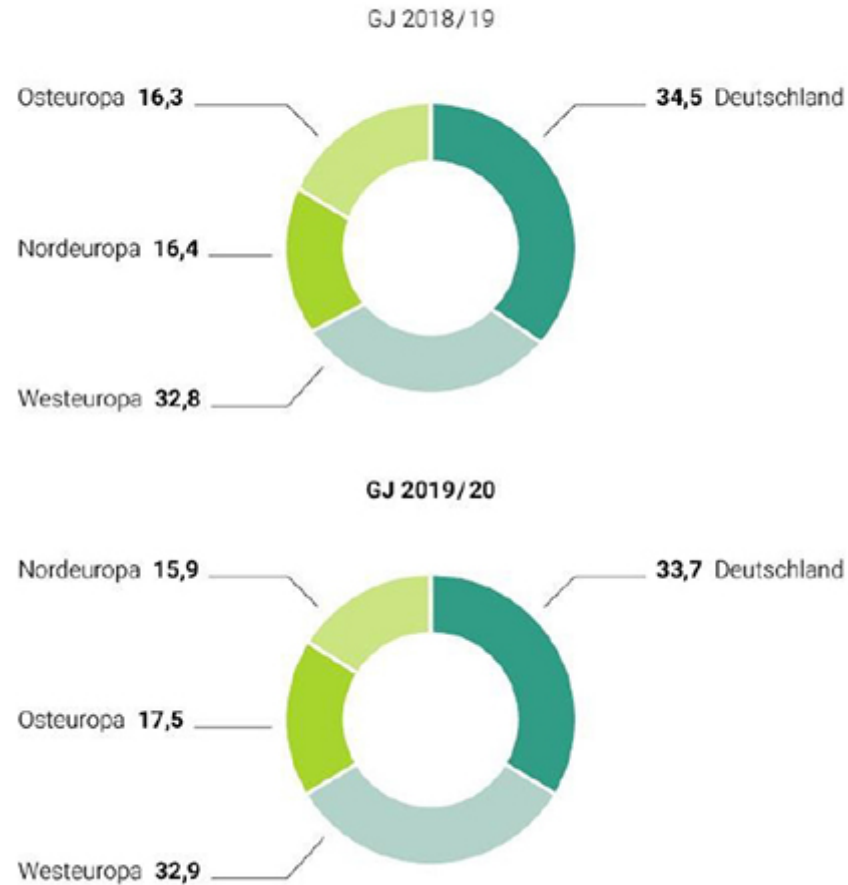
PHOENIX: BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



PHOENIX ist in 27 europäischen Ländern vertreten und verfügt über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 161 Distributionszentren.

UMSATZSTRUKTUR

in %



Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 13 Ländern die Nummer 1. Seit November 2019 verfügt das Unternehmen über mehr als 2.700 eigene Apotheken in 15 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Estland, Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Zudem bietet sie Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ihre Kompetenzen als Dienstleister an.

PHOENIX ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN 13 LÄNDERN EUROPAS

- PHOENIX Marktführer
- PHOENIX Marktpräsenz

Stand: 31.01.2020

**Unternehmensleitbild gibt Werte vor**

Unser Unternehmensleitbild spielt eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein - wo immer wir sind, können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb haben unsere Mitarbeiter und ihre Motivation für uns hohe Priorität.

2019 haben wir das gruppenweite Unternehmensleitbild auf lokaler Ebene angepasst, um den länderspezifischen Besonderheiten noch besser gerecht zu werden. Alle Landesgesellschaften haben ihre eigene Version des Unternehmensleitbilds entwickelt beziehungsweise dessen Inhalte noch näher spezifiziert. Bis Ende 2019 haben wir die landesspezifischen Versionen mit begleitender Kommunikation in den Ländern implementiert.

Differenzierung vom Wettbewerb

PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 27 Ländern Europas
- Unsere integrierte Dienstleistungspalette im Groß- und Einzelhandel in 15 Ländern Europas
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU, Apotek 1, Rowlands Pharmacy und Help Net
- Das Apothekennetzwerk mit mehr als 13.500 Apotheken sowie 13 Marken in den Partner- und Kooperationsprogrammen von PHOENIX. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die Kooperationsprogramme in 16 Ländern.
- Unsere integrierten Dienstleistungen im Bereich Pharma Services, die wir unter der Servicemarke „All-in-One“ bündeln

PHOENIX MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 15 LÄNDERN EUROPAS

● Groß- und Einzelhandel

● Großhandel

Stand: 31.01.2020



Strategie und Konzernsteuerung

Strategie für weiteres Wachstum

Es ist das übergeordnete Ziel von PHOENIX, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit haben für uns dabei höchste Priorität.

Die Strategie des Unternehmens legt den Fokus auf folgende Elemente:

- Wir stärken unser Kerngeschäft im pharmazeutischen Großhandel und Apothekeneinzelhandel, indem wir uns europaweit auf die operative Exzellenz der zentralen Basisleistungen wie die schnelle, zuverlässige und sichere Lieferfähigkeit von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten konzentrieren.

- Wir bauen die länder- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit aus, um noch stärker integrierte Leistungen für unsere Kunden zu erbringen.
- Unser Ziel ist es, Qualität und Produktivität im Unternehmen durch eine konsequente Prozessorientierung zu steigern.
- Wir nutzen die Chancen, die uns die Digitalisierung bietet, um uns noch stärker an den Bedürfnissen der Endkunden zu orientieren. Digitale Schnittstellen zum Kunden eröffnen neue Erlös- und Geschäftsmodelle.
- Wir integrieren Nachhaltigkeit noch stärker in unser Geschäft. Das bedeutet, dass wir ökonomische Effizienz und die Schonung ökologischer Ressourcen noch enger miteinander verzahnen. Hierfür entwickeln wir die im Jahr 2019 veröffentlichten Nachhaltigkeitsziele stringent weiter.

Wir wollen im Bereich digitaler Angebote wie etwa Smartphone-Apps Marktlücken und neue Wege für Geschäftsaktivitäten identifizieren sowie Trends und Innovationen in der Gesundheitsbranche auf verschiedenen Ebenen aktiv vorantreiben. Für die Endkunden stellen wir Nutzerfreundlichkeit, einfache Kommunikation und eine breite Palette an Dienstleistungen in den Mittelpunkt. Dafür haben wir im Sommer 2019 die Digitaleinheit PXG Health Tech GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft von PHOENIX gegründet. Ziel ist es, den Kunden europaweit digitale Lösungen anzubieten.

Darüber hinaus kooperieren wir auch mit Start-ups. Im Vereinigten Königreich ist in diesem Zusammenhang beispielsweise ein Pilotprojekt im Bereich Telemedizin gestartet. In Deutschland wiederum haben wir die Smartphone-App „deine Apotheke“ auf den Markt gebracht (mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf S. 9).

Unsere Strategie sieht vor, dass PHOENIX sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen wächst und wir unsere Position in den Bereichen Apothekeneinzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie durch die Erweiterung unserer Dienstleistungspalette kontinuierlich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir weitere Apotheken in den Niederlanden, in Rumänien, der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Serbien erworben und sind so zu Europas führendem Apothekenbetreiber aufgestiegen.

Im Pharmagroßhandel unterhält PHOENIX partnerschaftliche Kundenbeziehungen zu rund 60.000 Apothekenkunden, von denen viele Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme sind. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Mit der PHOENIX Pharmacy Partnership verfügen wir über ein europäisches Dach für unsere bestehenden Apotheken-Kooperationsprogramme. Durch die länderübergreifende Zusammenarbeit und den verstärkten Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglicht PHOENIX mit ihren Landesgesellschaften den Mitgliedern den Zugang zu zahlreichen Vertriebs- und Marketingdienstleistungen sowie Einkaufsvorteilen.

Den Apothekeneinzelhandel wollen wir gezielt ausbauen, stärken und laufend professionalisieren. Zu den strategischen Maßnahmen zählte im vergangenen Jahr unter anderem die Gründung der PXG Pharma GmbH für den europaweiten Handel mit unserer Eigenmarke LIVSANE als Kernelement für die Weiterentwicklung unserer Eigenmarkenaktivitäten. Im Bereich Pharma Services bieten wir der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an.

Darüber hinaus investieren wir gruppenweit gezielt in Technik und Automation, um die Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen.

Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

Prozesse und Organisation

Laufende Optimierungen

Die kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen dient der Sicherung einer hohen Effizienz und flexiblen Handlungsfähigkeit sowie der Möglichkeit, kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Zur Sicherung der Marktführerschaft haben wir in Deutschland Prozesse und Strukturen optimiert sowie harmonisiert. Im Vereinigten Königreich setzen wir zahlreiche Initiativen um. Wir wollen im Großhandel unter anderem in der Krankenhausbelieferung weiter wachsen und unsere Apothekenkooperation Numark ausbauen. Mit „Fit4Two“ haben wir hier ein Projekt aufgesetzt, um interne Strukturen zu optimieren und die Leistungen für Apotheken zu zentralisieren. Letzteres hat die MediPAC-Anlage im britischen Runcorn im Fokus, die seit Juni 2019

in Betrieb ist. Diese bietet unserer Apothekenkette Rowlands Pharmacy eine zentrale Lösung für die Zusammenstellung von Wiederholungsrezepten. Die zentrale Zusammenstellung spart Zeit in den Apotheken, die für Betreuung, Beratung und Patienten-Services eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren und die Effizienz zu erhöhen. Unser etablierter Warehouse Excellence-Ansatz spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Ursachenerkennung von Schäden sowie die Umsetzung von Verbesserungsideen geht, die auf Risikovermeidung abzielen. Zusätzlich integrieren wir das Thema in unsere Einkaufsstrategie. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir zudem ein Projekt gestartet mit dem Ziel, unsere Logistik-Infrastruktur sowie -Prozesse zu modernisieren und zu digitalisieren.

Am 9. Februar 2019 ist die EU-Direktive 2011/62/EU (EU Falsified Medicine Directive; FMD) zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschung in Kraft getreten. PHOENIX hat dafür eine Lösung entwickelt, deren Eckpfeiler die PHOENIX FMD Cloud bildet, die als eine Verbindung zu den Systemen unserer Partner dient. Außerdem haben wir europaweit Projekte zur elektronischen Übermittlung der Chargenverfolgung gestartet.

PHOENIX investiert weiter in die IT

Der Fokus der Corporate IT lag im vergangenen Jahr weiterhin auf der Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie der Optimierung und Modernisierung der IT-Architekturlandschaft in der gesamten PHOENIX.

Nach Abschluss der Strategieplanung zur schrittweisen Konsolidierung und Modernisierung der Warenwirtschaftssysteme haben wir ein Pilotprojekt zur Einführung eines neuen ERP-Systems in Österreich gestartet. Dabei ersetzen wir unser selbst entwickeltes PHARMOS ERP-System durch SAP. Wir haben die entsprechenden Analyse- und Designaktivitäten im Geschäftsjahr 2019/20 begonnen und werden diese im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Nach erfolgreichem Proof of Concept soll die neue Software in weiteren Landesgesellschaften eingeführt werden.

PHOENIX hat zudem IT-Investitionen getätigt, mit denen sie den kontinuierlich steigenden technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen begegnet. Die Investitionen sind insbesondere in die IT-Infrastruktur geflossen, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Datenintegration mit Zulieferern und Kunden zu verbessern. Die weiterentwickelte PHOENIX Integrationsplattform ist dabei eine Schlüsseltechnologie, die einen zuverlässigen Datenaustausch sicherstellt.

Corporate IT hat darüber hinaus unter anderem die PHX Health Tech bei deren Digitalisierungsentwicklungen unterstützt. Zudem haben wir mit weiteren Einheiten von PHOENIX wie der ADG, die IT-Lösungen entwickeln, kooperiert.

PHOENIX hat IT-seitig die tägliche Zusammenarbeit und Kommunikation aller Mitarbeiter verbessert. Dafür haben wir die soziale Mitarbeiter-App „PHOENIX Speakap“ zur mobilen Kommunikation weiter ausgerollt, sodass diese nun in nahezu allen Landesgesellschaften zur Verfügung steht. Zudem haben wir die Vereinheitlichung der Kommunikationsinfrastruktur inklusive Telefonie, Videokonferenzsysteme und Bildschirmarbeitsplätze weiter vorangetrieben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftswachstum gibt nach // Marktumfeld ist von starkem Wettbewerb geprägt // Gesamtleistung, Umsatz und EBITDA gegenüber Vorjahr erhöht // Goodwill Impairment im Vereinigten Königreich, Rumänien und Deutschland // Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung gezielt in Maßnahmen überführt

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Dynamik lässt nach

Die europäische Wirtschaft konnte 2019 erneut wachsen, wobei die Wachstumsdynamik gegenüber 2018 noch einmal nachgelassen hat. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent). Auch die deutsche Wirtschaft zeigte sich schwächer als im Jahr zuvor. Hier lag der Anstieg des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent).

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2019 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Den deutschen Markt prägte weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität.

Geschäftsverlauf im Überblick

Führend im europäischen Pharmagroßhandel

Der Gesundheitssektor bleibt, insbesondere aufgrund des demografischen Wandels, ein Wachstumsmarkt. Der Pharmagroßhandel in Europa ist von einer zunehmenden Konsolidierung geprägt. Hiervon kann PHOENIX mit ihrer Präsenz in 27 Ländern profitieren. Gleichzeitig werden die regulatorischen Anforderungen immer herausfordernder; dies schafft jedoch zugleich Barrieren für neue Akteure im Markt. Der zunehmende Kostendruck innerhalb der europäischen Gesundheitssysteme spielt im pharmazeutischen Großhandel ebenfalls eine wichtige Rolle. Diesem begegnet PHOENIX in allen Ländern durch vielfältige Maßnahmen zur Ertrags- und Effizienzsteigerung.

Gleichzeitig treiben wir die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und von Omnichannel-Lösungen aktiv voran. Es ist unser Ziel, den Kunden europaweit digitale Plattformlösungen mit B2C- Fokus anzubieten und verstärkt mit Start-ups zusammenzuarbeiten. Um diesen Bereich zu stärken, haben wir im Juni 2019 die Digitaleinheit PXG Health Tech GmbH gegründet. Diese hat bereits im Berichtsjahr eine E-Commerce-Plattform für den serbischen Markt entwickelt. Damit können wir unseren Kunden online Medikamente verkaufen. PHOENIX stärkt auf diese Weise gleichzeitig ihre Marktführerschaft im serbischen Apothekengeschäft. (Mehr zu digitalen Lösungen unter „Apothekeneinzelhandel durch Zukauf weiterer Apotheken gestärkt“ auf S. 10).

Auch der Ausbau der Servicedienstleistungen steht für PHOENIX weiter im Fokus. Dies beinhaltet insbesondere die Weiterentwicklung der verschiedenen Apotheken-Kooperationsprogramme.

Das Apothekennetzwerk von PHOENIX mit mehr als 13.500 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art und Teil der Dienstleistungen der PHOENIX Servicemarke „All-in-One“. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der 13 Apotheken-Kooperationsprogramme von PHOENIX in 16 Ländern. Durch die Mitarbeit der Apotheker im Advisory Board (Beirat) wird das Kooperationsprogramm PHOENIX Pharmacy Partnership stetig weiterentwickelt. PHOENIX will zudem die Apotheken mit einer Omnichannel-Lösung für den Offline- und Online-Bereich unterstützen.

Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft ADG haben wir dafür ein Konzept entwickelt, das wir seit Februar 2019 allen Apotheken in Deutschland anbieten und unter anderem im September 2019 auf der exopharm, Europas größter Fachmesse im Apothekenmarkt, präsentiert haben. Das Konzept beinhaltet ein ganzes Bündel an Serviceleistungen, mit denen PHOENIX alle Vor-Ort-Apotheken in der Digitalisierung und im Marketing unterstützt. Dazu zählt zum einen die App „deine Apotheke“, mit der Endkunden Rezepte einscannen und Medikamente oder Gesundheitsprodukte direkt bei ihrer Apotheke vorbestellen können. Die App ermöglicht den Endkunden zudem, Apotheken in der Nähe zu lokalisieren und über eine sichere Verschlüsselung mit der gewünschten Apotheke zu kommunizieren. Gleichzeitig ist die App eine Vorbereitung auf das E-Rezept, das im Jahr 2020 in Deutschland eingeführt werden soll. Die zweite aktuell wichtige Komponente ist der exklusive Zugang zu PAYBACK, dem mit 31 Millionen Nutzern größten Kundenbindungsprogramm Deutschlands. PHOENIX arbeitet daran, sein digitales und stationäres Angebot sukzessive zu einem integrierten, auf die Kunden fokussierten Konzept auszubauen.

Für die ADG, die Kassen-, Warenwirtschafts- und Managementsysteme herstellt, streben wir die weitere Internationalisierung an. Neben dem Nutzen der Potenziale in den vorhandenen Märkten sollen für das weitere Wachstum zusätzliche attraktive Auslandsmärkte erschlossen werden. Darüber hinaus bündeln wir unter der europaweiten Dachmarke Pharmacy Solutions alle Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Apothekensoftware, -hardware und -dienstleistungen.

Eine Neuentwicklung der ADG Pharmacy Solutions ist der Blisterdispenser „Smila“, der über eine selbsterklärende Benutzer-App und die dazugehörige Cloud-Anbindung für die Pflegeorganisationen verfügt. Das Gerät vereinfacht die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in der häuslichen Umgebung nachhaltig, indem es Arzneimittel nach einem individuellen Medikationsplan zu vordefinierten Zeiten und Mengen an die Patienten abgibt.

Apothekeneinzelhandel durch Zukauf weiterer Apotheken gestärkt

Der Apothekeneinzelhandel von PHOENIX ist im vergangenen Geschäftsjahr erneut gewachsen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 verfügte das Unternehmen über mehr als 2.700 Apotheken und war damit Europas führender Apothekenbetreiber. Dazu haben die Übernahmen von Apothekenketten in verschiedenen europäischen Ländern im Berichtsjahr beigetragen (mehr dazu unter „Akquisitionen tragen zum profitablen Wachstum bei“ auf S. 12).

Für unsere größte Apothekenmarke BENU haben wir ein neues Store-Konzept eingeführt und wenden dieses schrittweise auf Apotheken in allen Einzelhandelsmärkten in Europa an, in denen die Marke aktiv ist. Eine der Neuerungen sind beispielsweise interaktive Bildschirme, an denen die Kunden wichtige Informationen über ausgewählte Produkte abrufen und sich anschließend beraten lassen können.

Die Eigenmarke „LIVSANE“ ist seit 2017 exklusiv bei PHOENIX erhältlich. Das LIVSANE Sortiment umfasst aktuell über 160 Produkte und ist inzwischen in 15 europäischen Ländern erhältlich. Die PXG Pharma GmbH ist als Tochtergesellschaft von PHOENIX für die zentrale Produktentwicklung und den Vertrieb zuständig. Sie verantwortet insbesondere Einkaufskonditionen sowie Produktqualität und arbeitet an einer kontinuierlichen Ausweitung des Sortiments. Neben den aktuell verfügbaren Produktkategorien wie Medizinprodukten, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmitteln schafft die PXG Pharma aktuell die Rahmenbedingungen, um auch Arzneimittel unter der Eigenmarke anbieten zu können. Das Produktangebot von LIVSANE richtet sich an unabhängige Apotheken in den PHOENIX Kooperationsprogrammen sowie an Individual-Apotheken, die das Unternehmen im Pharmagroßhandel beliefert. Zudem werden LIVSANE Produkte europaweit an die PHOENIX eigenen Apothekenketten BENU und Help Net vertrieben.

Darüber hinaus arbeitet PHOENIX als führender Gesundheitsdienstleister an der zunehmenden Digitalisierung und weiteren Erschließung von Vertriebskanälen. In den meisten Retail-Ländern verfügt das Unternehmen bereits über eigene E-Commerce-Lösungen. Im Berichtsjahr sind neue Lösungen in der Slowakei, Serbien und in der Schweiz hinzugekommen. Geplant sind weitere in den baltischen Ländern und in Rumänien. Darüber hinaus wurden unter der Marke BENU weitere Apps neu auf den Markt gebracht, unter anderem in der Tschechischen Republik. In den baltischen Ländern wurde zudem eine erste Lösung im Bereich Telemedizin präsentiert. Diese digitalen Instrumente ermöglichen eine digitale Kommunikation zwischen allen Beteiligten wie Arzt, Therapeut, Apotheker und Patienten.

Pharma Services bietet Serviceleistungen für die pharmazeutische Industrie

Der Bereich Pharma Services koordiniert unter der Servicemarke „All-in-One“ europaweit Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie - im pharmazeutischen Großhandel und entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Industrie. Ob Logistiklösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa, wie dem neuen Standort in Koge bei Kopenhagen, „Awareness Campaigns“ oder digitale B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal - Pharma Services analysiert gemeinsam mit seinen Industriepartnern den Bedarf und entwickelt individuelle Lösungen - lokal, regional oder für ganz Europa.

Im Geschäftsjahr 2019/20 entwickelte Pharma Services die Serviceleistungen speziell im Gebiet „Regulatory“ und „Representation“ weiter. Mit diesen Services unterstützt PHOENIX seine Industriepartner bei Zulassungen und einem eigenen medizinischen Außendienst.

Mit der Eröffnung des größten Logistikzentrums Nordeuropas einschließlich eines Pre-Wholesale-Lagers und Distributionszentrums in Køge, Dänemark, sowie dem Ausbau der Kapazitäten in Prag, Tschechische Republik, und Sofia, Bulgarien, haben wir das Logistiknetzwerk international ausgeweitet (mehr dazu unter „PHOENIX investiert in die Zukunft“ auf S. 12).

Auch die Zahl an europäischen Partnerschaften wächst weiter. Neben der Verlängerung bestehender Partnerschaften konnten neue Partner auf lokaler, regionaler und internationaler Basis gewonnen werden.

Akquisitionen tragen zum profitablen Wachstum bei

Teil unserer profitablen Wachstumsstrategie sind neben dem organischen Wachstum ebenso Akquisitionen. Damit verstärken wir unser Kerngeschäft, das heißt den Großhandel, den Einzelhandel und den Bereich Dienstleistungen. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2019/20 führten zu Auszahlungen in Höhe von 56,7 Mio. Euro (Vorjahr: 148,9 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir mehrere Apothekenketten akquiriert: Wir haben 20 Thio Pharma Apotheken in den Niederlanden übernommen, die Teil der insgesamt dann rund 340 niederländischen BENU Apotheken werden. Damit stärken wir unsere Position als Gesundheitsdienstleister in den Niederlanden und in ganz Europa. Darüber hinaus haben wir im Verlauf des Geschäftsjahres 17 Proxi Pharm Apotheken in Rumänien sowie 10 FAJN Apotheken in der Tschechischen Republik übernommen. In Rumänien ist die zu PHOENIX gehörende Help Net Apothekenkette so auf rund 260 Standorte angewachsen, die Zahl der tschechischen BENU Apotheken hat sich durch die Übernahme auf rund 250 Apotheken erhöht. In Serbien haben wir im Geschäftsjahr 2019/20 zudem 20 ZU Julija-Apotheken sowie 28 PPP Novi Sad-Apotheken übernommen und diese inzwischen bereits in BENU umfirmiert.

Die Integration der im Vorjahr akquirierten Unternehmen, des rumänischen Pharmagroßhändlers Farmexim S. A. und der landesweiten Apothekenkette Help Net Farma S. A., ist inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Auch künftig wollen wir in Rumänien weiter wachsen und zusätzliche Apotheken übernehmen.

PHOENIX investiert in die Zukunft

Mit Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die Anforderungen von morgen ein. In den vergangenen Jahren investierte PHOENIX in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Vertriebszentren, in Automatisierungstechnik sowie Logistikdienstleistungen für die Pharmaindustrie. Im Wesentlichen

handelt es sich dabei um Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen und weniger um Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2019/20 summierten sich die Investitionen auf insgesamt 200,8 Mio. Euro (Vorjahr: 174,7 Mio. Euro).

Im November 2019 hat PHOENIX nach dreijähriger Bauzeit im dänischen Køge das größte Logistikzentrum für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte in den nordischen Ländern eröffnet. Mit rund 80 Mio. Euro war dies die größte Einzelinvestition in die Infrastruktur von PHOENIX. Das 25.000 m² große Gebäude besitzt ein vollautomatisiertes Lager für mehr als 55.000 Paletten.

In Runcorn in der Nähe von Liverpool im Vereinigten Königreich haben wir im Juni 2019 eine neue zentrale Packstation für Medikamente in Betrieb genommen. Hier laufen die verschiedenen Medikamente für eine Person dank einer sogenannten Offsite Dispensing Solution (ODS) so zusammen, dass sie direkt gemeinsam verpackt und dem Patienten in der Apotheke in einem Beutel zur Verfügung gestellt werden können. Künftig soll die MediPAC-Anlage für alle Filialen der eigenen Apothekenkette Rowlands Pharmacy rund 16 Millionen Rezepte pro Jahr zusammenstellen. Die durch die höhere Effizienz eingesparte Zeit kann in der Apotheke in die Kundenbetreuung und Beratung investiert werden. Für PHOENIX lohnt sich die automatisierte Zusammenstellung insbesondere in Ländern mit eigenen Apothekenketten.

In der Tschechischen Republik planen wir mit dem „Projekt 2020“ den Neubau des Großhandelsstandorts in Prag. Vorrangige Ziele sind die Automatisierung und Erhöhung der Effizienz. Wir modernisieren in Prag die bestehende Halle, wandeln diese in ein Pre-Wholesale-Lager um und bauen gleichzeitig ein neues Vertriebszentrum. Durch zwei Automaten wird die Automatisierungsrate auf 48 Prozent angehoben. Außerdem steigern wir unsere Lagerkapazitäten und die Effizienz in dem wachsenden Markt. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2021 vorgesehen. Darüber hinaus verfolgen wir weiterhin die Strategie, in Ländern mit einer hohen Artikelvielfalt wie Deutschland und Italien die Langsamdreher zu automatisieren.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Berichtsjahr betrafen unter anderem die Umsetzung der seit dem 9. Februar 2019 gesetzlich geforderten Chargenverfolgung und den Bereich Datenschutz. Zudem haben wir in unsere IT investiert, um die Stabilität und Zuverlässigkeit zu erhöhen (mehr dazu unter „PHOENIX investiert weiter in die IT“ auf S. 8). Auch künftig werden wir gezielt in die weitere Modernisierung, Automatisierung und Gebäudeinstandhaltung investieren.

Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2019/20 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

Ertragslage

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG	GJ 2018/19	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Gesamtleistung	33.045,1	34.514,2	4,1	34.518,3	1.473,2	4,5
Umsatzerlöse	25.812,2	27.323,3	4,1	27.327,4	1.515,2	5,9
EBITDA	452,8	606,5	-149,9	456,6	3,8	0,8
EBIT nach Goodwill Impairment	26,3	165,7	-12,1	153,6	127,3	484,0
EBIT vor Goodwill Impairment	305,8	296,4	-12,0	284,4	-21,4	-7,0
Finanzergebnis	-43,7	-61,7	26,4	-35,3	8,4	-19,2
Ergebnis vor Steuern	-17,4	103,9	14,4	118,3	135,7	-779,9
Periodenergebnis nach Goodwill Impairment	-97,6	35,1	4,9	40,0	137,6	-141,0

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG	GJ 2018/19	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Periodenergebnis vor Goodwill Impairment	181,9	160,5	4,9	165,4	-16,5	-9,1
Eigenkapital	3.144,8	3.165,4	6,2	3.171,6	26,8	0,9
Eigenkapitalquote in %	36,2	32,7	3,1	35,8	-0,4	-1,1
Nettoverschuldung	1.451,2	2.153,2	-837,6	1.315,6	-135,6	-9,3

Durch die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasing“ zum 1. Februar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von PHOENIX. Zahlungsverpflichtungen aus bisher als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierten Leasingverträgen werden nun abgezinst und als Leasingverbindlichkeit passiviert; gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht aktiviert. Dadurch ergibt sich eine Erhöhung der Nettoverschuldung. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen wurden bisher als operative Aufwendungen erfasst. Nach IFRS 16 sind nunmehr Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Dies führt zu einer Erhöhung des EBITDA, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen aus bisherigen Operating-Leasingverhältnissen nun den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte nach der modifiziert retrospektiven Methode, das heißt ohne Anpassung der entsprechenden Vorjahreswerte. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Auswirkungen von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019/20 in den folgenden Darstellungen wieder bereinigt:

	GJ 2018/19	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
Umsatzerlöse	25.812.179	27.323.261	4.108	27.327.369	1.515.190	5,9
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen	-23.188.211	-24.411.176	0	-24.411.176	-1.222.965	5,3
Rohhertrag	2.623.968	2.912.085	4.108	2.916.193	292.225	11,1
Sonstige betriebliche Erträge	158.120	31.705	-817	30.888	-127.232	-80,5
Personalaufwand	-1.420.779	-1.510.114	0	-1.510.114	-89.335	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-919.112	-830.625	-153.220	-983.845	-64.733	7,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	8.650	1.270	0	1.270	-7.380	-85,3
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1.922	2.201	0	2.201	279	14,5
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	452.769	606.522	-149.929	456.593	3.824	0,8

	GJ 2018/19	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-138.025	-273.481	131.571	-141.910	-3.885	2,8
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-288.448	-167.391	6.351	-161.040	127.408	-44,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	26.296	165.650	-12.007	153.643	127.347	484,3
Finanzergebnis	-43.717	-61.738	26.389	-35.349	8.368	-19,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.421	103.912	14.382	118.294	135.715	-779,0
Ertragsteuern	-80.185	-68.783	-9.520	-78.303	1.882	-2,3
Periodenergebnis	-97.606	35.129	4.862	39.991	137.597	-141,0
Periodenergebnis vor Goodwill Impairment	181.907	160.541	4.862	165.403	-16.504	-9,1

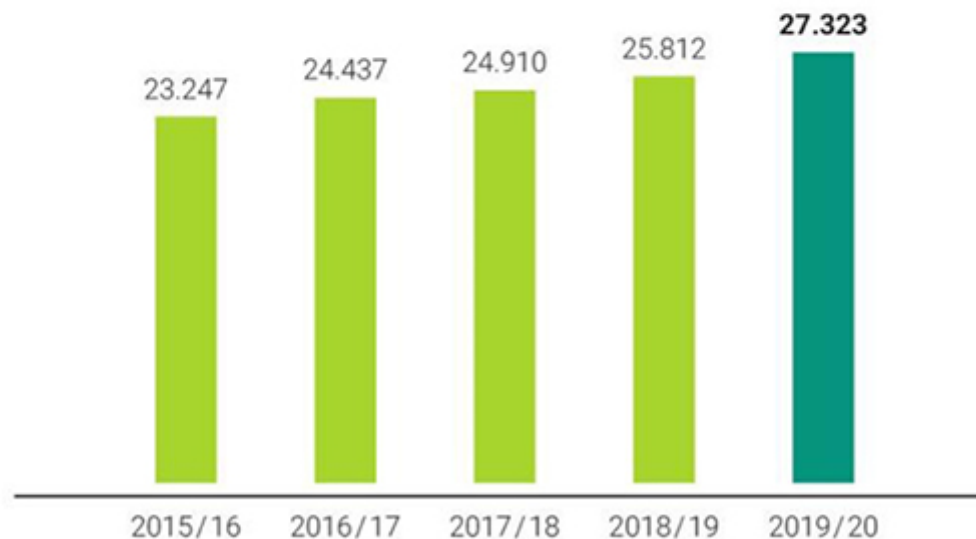
Gesamtleistung und Umsatz gesteigert

Die Gesamtleistung (ohne Berücksichtigung von IFRS 16), die sich aus den Umsatzerlösen und dem bewegten Warenvolumen zusammensetzt, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019/20 um 4,5 Prozent auf 34.518,3 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 4,7 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2019/20 um 5,9 Prozent auf 27.323,3 Mio. Euro (Vorjahr: 25.812,2 Mio. Euro). Dabei haben alle Regionen einen Zuwachs verzeichnet. Diese Entwicklung entspricht der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2018/19 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 6,0 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,2 Prozent aus.

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Euro



Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	GJ 2018/19 Mio. Euro	GJ 2019/20 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Deutschland	8.922,3	9.240,4	318,1	3,6
Westeuropa	8.496,7	9.020,8	524,1	6,2
Osteuropa	4.206,5	4.786,7	580,2	13,8
Nordeuropa	4.256,1	4.345,8	89,7	2,1

EBITDA höher als im Vorjahr

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 288,1 Mio. Euro auf 2.912,1 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote - berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - erhöhte sich von 10,17 Prozent auf 10,66 Prozent. Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 stieg der Rohertrag um 292,2 Mio. Euro auf 2.916,2 Mio. Euro an. Die Rohertragsquote ohne IFRS 16 beläuft sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 10,67 Prozent. Dies geht vor allem auf eine verbesserte Wareneinsatzquote zurück. Gegenläufig wirkte sich ein marktbedingter Margendruck vor allem im Vereinigten Königreich aus.

Die Personalkosten sind von 1.420,8 Mio. Euro auf 1.510,1 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 88,5 Mio. Euro auf 830,6 Mio. Euro reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019/20 zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 haben sich die sonstigen Aufwendungen um 64,7 Mio. Euro auf 983,8 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, IT-Kosten, Marketingkosten und Mietzahlungen zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen (ohne IFRS 16) auf 3,6 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 452,8 Mio. Euro auf 606,5 Mio. Euro an. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen von IFRS 16 stieg das EBITDA auf 456,6 Mio. Euro und damit entsprechend unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20, wonach wir einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr erwarteten.

Das Adjusted EBITDA (ohne Berücksichtigung von IFRS 16) lag mit 474,5 Mio. Euro um 16,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Es ermittelt sich wie folgt:

	GJ 2018/19	GJ 2019/20 unter		GJ 2019/20 ohne		Veränderung ohne	
		Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in%
EBITDA	452.769	606.522	-149.929	456.593	3.824		0,8
Zinsen von Kunden	9.608	9.519		9.519	-89		-0,9
Factoring- Gebühren	1.318	1.244		1.244	-74		-5,6
Einmaleffekte	27.605	7.159		7.159	-20.446		-74,1
Adjusted EBITDA	491.300	624.444	-149.929	474.515	-16.785		-3,4

Goodwill Impairment

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 273,5 Mio. Euro (Vorjahr: 138,0 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 131,6 Mio. Euro enthalten. Bereinigt um diesen Effekt resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten und Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 160,7 Mio. Euro (Vorjahr: 290,3 Mio. Euro) erfasst. Maßgeblich waren dafür Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte von 130,7 Mio. Euro (Vorjahr: 279,5 Mio. Euro) und Abwertungen auf Apothekenlizenzen von netto 27,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Die Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte betreffen im Wesentlichen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vereinigtes Königreich, Rumänien und Deutschland (Vorjahr: Vereinigtes Königreich und Bosnien/Nordmazedonien/Serbien). Im Vereinigten Königreich führte eine weitere Kürzung der Apothekenvergütung zu einer Reduzierung der künftigen Ertragsprognosen und damit zu einer Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein umfassendes Optimierungsprogramm mit dem Ziel, die Ergebnissituation mittelfristig zu verbessern, befindet sich bereits in der Umsetzung. Ein wachsender Working-Capital-Bedarf der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien und Deutschland mündete ebenfalls in einer Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 165,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,3 Mio. Euro). Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 betrug das EBIT 153,6 Mio. Euro. Das EBIT (ohne IFRS 16) vor Goodwill Impairment belief sich auf 284,4 Mio. Euro nach 305,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT (ohne IFRS 16) vor Goodwill Impairment betrug 1,04 Prozent (Vorjahr: 1,19 Prozent).

Das Finanzergebnis verminderte sich um 18,0 Mio. Euro auf -61,7 Mio. Euro. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019/20 enthält das Finanzergebnis zusätzliche Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 26,4 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Effekt verbesserte sich das Finanzergebnis um 8,4 Mio. Euro auf -35,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war das Finanzergebnis durch höhere Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 14,3 Mio. Euro (laufendes Geschäftsjahr: 0,6 Mio. Euro) beeinflusst.

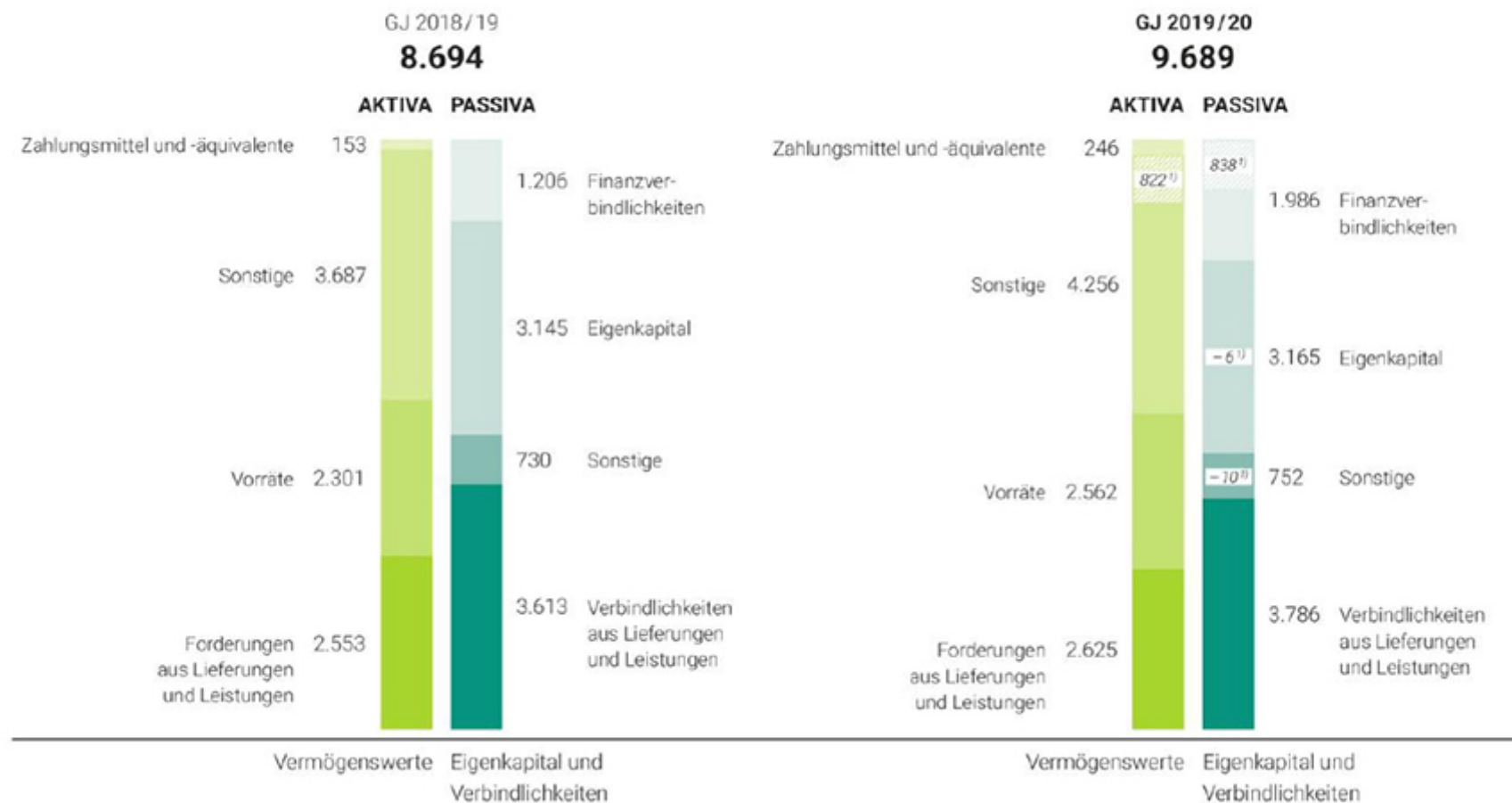
Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 103,9 Mio. Euro (Vorjahr: -17,4 Mio. Euro). Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen von IFRS 16 beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 118,3 Mio. Euro.

An Ertragsteuern wurden 68,8 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) erfasst. Das Verhältnis von Steueraufwand zu Ergebnis vor Ertragsteuern von 66,2 Prozent (Vorjahr: -460,3 Prozent) ist insbesondere von steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill Impairments beeinflusst. Die Ertragsteuern ohne Berücksichtigung von IFRS 16 lagen bei 78,3 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro). In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 70,6 Mio. Euro (Vorjahr: 64,3 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro) enthalten.

Das Periodenergebnis betrug 35,1 Mio. Euro (Vorjahr: -97,6 Mio. Euro). Ohne die Effekte von IFRS 16 belief sich das Periodenergebnis auf 40,0 Mio. Euro. Das Periodenergebnis (ohne IFRS 16) vor Goodwill Impairment belief sich auf 165,4 Mio. Euro nach 181,9 Mio. Euro im Vorjahr.

BILANZSTRUKTUR

in Mio. Euro



¹⁾ Auswirkung von IFRS 16.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2019 insbesondere aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 um 11,5 Prozent auf 9.688,8 Mio. Euro gestiegen. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt -97,1 Mio. Euro (31. Januar 2019: -100,6 Mio. Euro).

Die Sachanlagen sind von 966,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.782,5 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2020 sind in den Sachanlagen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Nutzungsrechte von 809,1 Mio. Euro enthalten.

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 24,2 Mio. Euro auf 1.813,6 Mio. Euro zurückgegangen. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2019/20 beliefen sich auf insgesamt 148,7 Mio. Euro (Vorjahr: 207,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich vor allem Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Vereinigten Königreich, Rumänien, Deutschland, Bosnien und Herzegowina und Österreich von insgesamt 130,7 Mio. Euro (Vorjahr: 279,5 Mio. Euro) aus. Zum 31. Januar 2020 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.411,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1.460,3 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (286,7 Mio. Euro; Vorjahr: 287,3 Mio. Euro).

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Prozent auf 2.561,8 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage nahmen von 32,9 auf 33,9 Tage zu.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von 2.552,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.625,4 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage sind mit 41,2 (Vorjahr: 41,0) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zum 31. Januar 2020 haben wir Forderungen in Höhe von 302,4 Mio. Euro (Vorjahr: 302,4 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2020 Forderungen in Höhe von 175,3 Mio. Euro (Vorjahr: 169,2 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich auf 270,2 Mio. Euro (31. Januar 2019: 501,1 Mio. Euro) und beinhalten ein Kaufpreisdarlehen gegen die PHOENIX Pharma SE von 148,5 Mio. Euro (31. Januar 2019: 345,0 Mio. Euro).

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Eigenkapital angestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.144,8 Mio. Euro zum 31. Januar 2019 auf 3.165,4 Mio. Euro zum 31. Januar 2020 angestiegen. Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 belief sich das Eigenkapital auf 3.171,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote (ohne IFRS 16) ging entgegen unserer Prognose von 36,2 Prozent im Vorjahr auf 35,8 Prozent zurück, was im Wesentlichen auf eine gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen ist.

	GJ 2018/ 19 Mio. Euro	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Auswirkung IFRS 16 Mio. Euro	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 %
Periodenergebnis	-97,6	35,1	4,9	40,0	137,6	-141,0
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	502,5	487,8	-146,5	341,3	-161,2	-32,1
Veränderung des Working Capitals	-47,7	-228,6	0,0	-228,6	-180,9	379,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	357,2	294,3	-141,6	152,7	-204,5	-57,3

	GJ 2018/ 19 Mio. Euro	GJ 2019/20 unter Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Auswirkung IFRS 16 Mio. Euro	GJ 2019/20 ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Mio. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-212,3	-29,0	0,0	-29,0	183,3	-86,3
Free Cashflow	144,9	265,3	-141,6	123,7	-21,2	-14,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 294,3 Mio. Euro (Vorjahr: 357,2 Mio. Euro). Hier wirkten sich insbesondere der im Geschäftsjahr aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 geänderte Ausweis von Leasingzahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sowie ein im Vergleich zum Vorjahr um 180,9 Mio. Euro höherer Anstieg des Working Capitals aus. Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 152,7 Mio. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -29,0 Mio. Euro nach -212,3 Mio. Euro im Vorjahr. Positiv wirkte sich hier die teilweise Rückzahlung eines an die PHOENIX Pharma SE gewährten Kaufpreisdarlehens von 200,1 Mio. Euro aus. Im Vorjahr beinhalteten die Investitionsauszahlungen im Wesentlichen den Erwerb der Farmexim S.A. und der Help Net Farma S.A.

Der freie Cashflow stieg von 144,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 265,3 Mio. Euro an. Ohne die Auswirkungen von IFRS 16 betrug der freie Cashflow im Geschäftsjahr 2019/20 123,7 Mio. Euro. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen gingen von 249,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 216,3 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.070,5 Mio. Euro (31. Januar 2019: 662,3 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 708,8 Mio. Euro (31. Januar 2019: 0,0 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 199,3 Mio. Euro (31. Januar 2019: 497,6 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen von 150,0 Mio. Euro (31. Januar 2019: 149,7 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 915,3 Mio. Euro (31. Januar 2019: 543,3 Mio. Euro) und enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 128,8 Mio. Euro (31. Januar 2019: 0,0 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 299,7 Mio. Euro (31. Januar 2019: 0,0 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 142,7 Mio. Euro (31. Januar 2019: 137,5 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 186,2 Mio. Euro (31. Januar 2019: 213,6 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 111,8 Mio. Euro (31. Januar 2019: 116,2 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Januar 2019 (ohne Berücksichtigung von IFRS 16) gemäß nachfolgender Berechnung um 135,6 Mio. Euro auf 1.315,6 Mio. Euro.

	31. Januar 2019 Tsd. Euro	31. Januar 2020 unter Berücksichtigung von IFRS 16 Tsd. Euro	Auswirkung IFRS 16 Tsd. Euro	31. Januar 2020 ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Tsd. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 Tsd. Euro	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16 in %
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	662.282	1.070.520	-708.765	361.755	-300.527	-45,4
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-187	-145		-145	42	-22,5
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	543.324	915.250	-128.817	786.433	243.109	44,7
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-5.733	-5.324		-5.324	409	-7,1

	31. Januar 2019	31. Januar 2020 unter Berücksichtigung von IFRS 16	Auswirkung IFRS 16	31. Januar 2020 ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16	Veränderung ohne Berücksichtigung von IFRS 16
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-152.845	-245.986		-245.986	-93.141	60,9
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	463.065	469.553		469.553	6.488	1,4
./. Forderungen aus Factoring	-24.412	-24.681		-24.681	-269	1,1
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-34.316	-26.007		-26.007	8.309	-24,2
Nettoverschuldung	1.451.178	2.153.180	-837.582	1.315.598	-135.580	-9,3

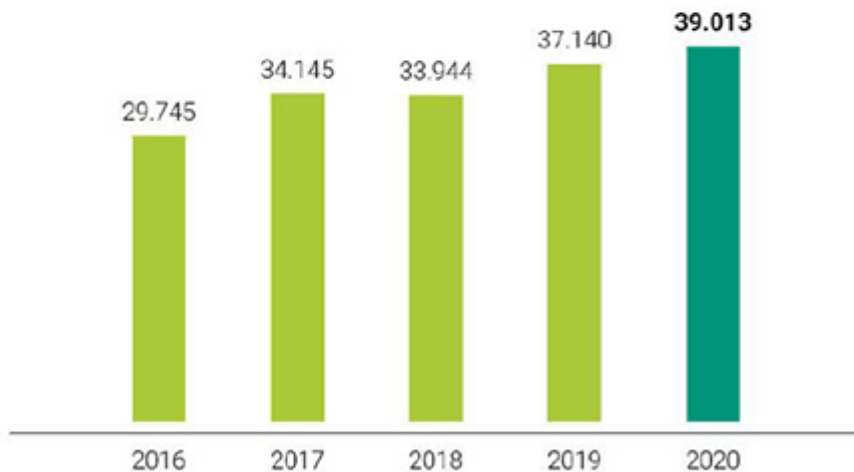
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen akquisitionsbedingt um 172,2 Mio. Euro auf 3.785,5 Mio. Euro angestiegen.

Weitergehende Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten von PHOENIX befinden sich im Konzernanhang unter „Finanzielle Verbindlichkeiten“ sowie unter „Sonstige Angaben“.

Mitarbeiter

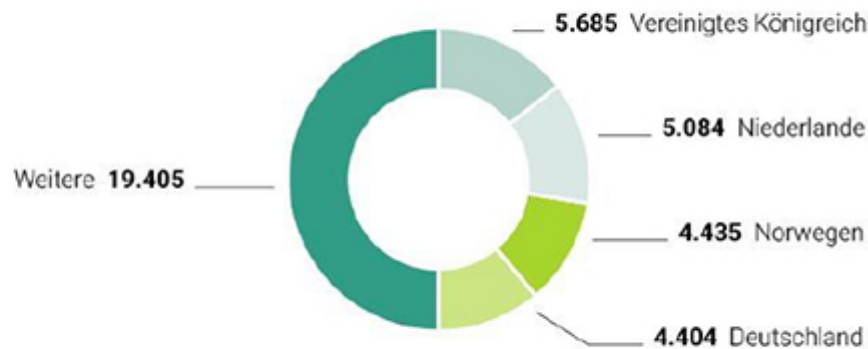
MITARBEITERENTWICKLUNG

Anzahl zum 31.01.



MITARBEITER NACH LÄNDERN

zum 31.01.2020



Am Ende des Geschäftsjahres 2019/20 beschäftigte PHOENIX 39.013 Mitarbeiter in insgesamt 27 europäischen Ländern. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahr um 5,0 Prozent. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Übernahme von Apotheken in den Niederlanden, Rumänien, Serbien und in der Tschechischen Republik sowie unsere allgemeine Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen ist um 8,0 Prozent auf 32.009 gestiegen.

Folgeprozess aus Mitarbeiterbefragung abgeleitet

Die Meinung, die Zufriedenheit und die Motivation ihrer Beschäftigten sind PHOENIX besonders wichtig. Um den Austausch weiter zu fördern, haben wir im Herbst 2018 die zweite gruppenweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Teilnahmequote lag bei 64 Prozent der Belegschaft und damit etwas höher als bei unserer ersten Befragung im Jahr 2015.

Eine wichtige Erkenntnis: In Ländern oder Geschäftsbereichen mit einem konsequenten Folgeprozess der Mitarbeiterbefragung 2015 fühlte sich die Belegschaft deutlich verbundener mit den Landesgesellschaften von PHOENIX. Deshalb haben wir nach der zweiten Befragung den Fokus auf einen optimierten Folgeprozess gelegt, den wir unter dem Motto „#bessereeveryday - jeden Tag ein bisschen besser“ gestartet haben. Dabei haben die Bereiche und Vertriebszentren die Ergebnisse der Befragung gezielt in Maßnahmen überführt, unter anderem im Rahmen von Workshops.

Zudem wurden beispielsweise bei PHOENIX Deutschland Ideenräume eingerichtet, um die Chancen zur Verbesserung aktiv zu nutzen. Darin können die Mitarbeiter Ideen für Verbesserungen entwickeln. Anschließend werden diese in sogenannten Ideenwerkstätten in Kleingruppen bearbeitet. Es ist unser Ziel, dass die Ergebnisse daraus letztlich in das Tagesgeschäft einfließen.

Diesem verbindlichen Folgeprozess nachgelagert ist der Puls-Check 2020, bei dem wir den Status quo in den übergeordneten Handlungsfeldern und beim „Employee Commitment Index ECI - Verbundenheitsindex der Beschäftigten“ erneut abfragen und ermitteln, ob die erarbeiteten Maßnahmen Verbesserungen herbeigeführt haben. Die Geschäftsführung von PHOENIX hat zu allen Maßnahmen Fortschrittsberichte der Länder erhalten.

Wichtige Rückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen erhält PHOENIX zudem aus den Mitarbeiterjahresgesprächen. Wir wollen auch die digitale Mitarbeiterkommunikation stärken und haben dafür begonnen, in den Ländern schrittweise eine Mitarbeiter-App einzuführen. Seit Ende November 2019 können beispielsweise die Mitarbeiter in Deutschland die App namens „Speakap“ für die Kommunikation und Information sowie den Dialog und Austausch nutzen.

Darüber hinaus hat PHOENIX im Oktober und November 2019 ein Vorgesetzten-Feedback durchgeführt. Damit wollen wir überprüfen, wie unsere Führungsleitlinien im Alltag umgesetzt werden. Dies soll den Vorgesetzten dabei helfen, ihr Führungsverhalten immer weiter zu verbessern.

Fokussierte Weiterbildung

Um die Potenziale unserer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern, bauen wir auf Weiterbildung. Damit können die Mitarbeiter von PHOENIX ihre fachliche Kompetenz erweitern und sich persönlich weiterentwickeln. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben Mitarbeiter und Führungskräfte an insgesamt 95 Bildungsmaßnahmen teilgenommen.

Je nach Funktion absolvieren alle Mitarbeiter gezielte Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Verpflichtend sind dabei Schulungen in den Bereichen gute Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln (Good Distribution Practice, GDP), zum Verhaltenskodex, zur Anti-Korruptionsrichtlinie, zur Wettbewerbscompliance-Richtlinie und zum Datenschutz (GDPR). Neben Präsenzschulungen bauen wir weiterhin auf E-Learning-Systeme, die ebenfalls eine effiziente Form der Weiterbildung in einem europaweit agierenden Konzern darstellen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem den Austausch von Best Practices.

Leitende Positionen möchten wir möglichst intern besetzen. Deshalb haben wir eine Nachfolgeplanung für Top-Positionen etabliert, die den Führungskräften weitergehende Karrierechancen bietet und ihre Bindung an das Unternehmen stärkt. Unser Talent-Management-Prozess identifiziert Leistungsträger im Unternehmen und unterstützt diese mit optimalen Personalentwicklungsinstrumenten - sowohl auf Gruppenebene als auch auf nationaler Ebene.

Zur Weiterentwicklung talentierter Führungskräfte hat PHOENIX darüber hinaus internationale Entwicklungsprogramme etabliert:

- das „Top Management Education Programme“ (TMP) für alle Top-Manager von PHOENIX,
- das „Senior Management Education Programme“ (SMP) für ausgewählte Führungskräfte der zweithöchsten Management-Ebene und
- das „Middle Management Education Programme“ (MMP) für (angehende) Führungskräfte im mittleren Management (Team-Leader).

Die Programme SMP und MMP bestehen jeweils aus drei Präsenzveranstaltungen mit interaktiven Trainings und Workshops in verschiedenen europäischen Städten. Dazwischen gibt es unter anderem Online-Meetings oder Webinare. Dadurch lernen die Teilnehmer nicht nur nützliche Methoden und Fähigkeiten für ihre tägliche Arbeit, sondern auch Kollegen aus anderen Ländern und Bereichen kennen.

In Deutschland bieten wir darüber hinaus das Talententwicklungsprogramm (TEP) für Mitarbeiter mit weiterführendem Potenzial für eine Fach- oder Führungslaufbahn an. Gruppen- und Abteilungsleiter mit Potenzial für die nächsthöhere Ebene haben die Möglichkeit, sich im Management Entwicklungsprogramm I (MEP I) weiterzuentwickeln. Weitere Entwicklungsprogramme (MEP II und III) für die höheren Führungsebenen befinden sich in Planung.

Engagiert in der Ausbildung

Jungen Menschen bietet PHOENIX vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Um interessierte Bewerber auf unser Unternehmen aufmerksam zu machen, nehmen wir regelmäßig an diversen Berufs- und Studieninformationstagen sowie Ausbildungsmessen teil.

Im Geschäftsjahr 2019/20 waren im deutschen Teilkonzern von PHOENIX 109 Auszubildende und 14 dual Studierende beschäftigt. Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen sind Kauffrau/- mann im Groß- und Außenhandel, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker sowie Bachelor in Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsinformatik. Während des dualen Studiums haben die jungen Menschen ebenfalls die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte einzulegen und so landes- und sprachübergreifende Erfahrungen zu sammeln. Im Geschäftsjahr 2019/20 waren dies Stationen in den Landesgesellschaften in Estland, Kroatien, Lettland und Serbien.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagementsystem ermöglicht Überwachung der Risiken // Risiken und Chancen werden im Risikomanagement identifiziert // Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe dienen als Grundlage // PHOENIX will sich bietende Chancen gezielt nutzen

Risikomanagement

Bei der PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

Risiken

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung der IT-Systeme trägt dazu bei, die Beständigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Im Zuge des zum 31. Januar 2020 erfolgten Brexits können wirtschaftliche und politische Unsicherheiten entstehen. Ob und inwieweit sich dies auf den Pharmagroß- und -einzelhandel auswirken wird, ist noch nicht vorhersehbar. Darüber hinaus könnte es zu unerwarteten Wechselkursschwankungen kommen, wodurch das Translationsrisiko zunehmen könnte.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Anfang 2020 erwachsen Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung, die sich auch auf unsere Geschäfte negativ auswirken könnten. Angesichts der hohen Unsicherheit lassen sich die Auswirkungen auf die Wirtschaft schwer abschätzen. Wir erwarten zunächst einen Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach Arzneimitteln. Mittelfristig könnte sich eine Umkehrung dieses Effektes ergeben. Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit bestimmter Arzneimittel, für deren Produktion Grundstoffe insbesondere aus dem asiatischen Raum benötigt werden. Darüber hinaus ergeben sich personelle Risiken, wenn Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfallen. Innerhalb von PHOENIX existieren Pläne, die die Aufrechterhaltung des Betriebs sicherstellen sollen.

Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

Akquisitionsprojekte

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft daher Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

Rechtliche Risiken

PHOENIX ist in 27 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im Juni 2012 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart worden, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen, Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

Steuerliche Risiken

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Chancen

PHOENIX ist in 27 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Auch kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

Starke Marktposition im Großhandel

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen (mehr dazu unter „Laufende Optimierungen“ auf S. 7). Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von über 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Hohe Unsicherheit bezüglich Wirtschaftswachstum im Euroraum und in Deutschland erwartet // Umsatz von PHOENIX soll etwas stärker als die europäischen Pharmamärkte zulegen // Das Unternehmen ist gut für eine weitere positive Geschäftsentwicklung aufgestellt

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Angesichts der Corona-Pandemie herrscht eine hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2020 in Deutschland und dem Euroraum. Während die wirtschaftlichen Auswirkungen zunächst vor allem China betrafen, greift die Krise seit Ende Januar zunehmend auch auf Europa über. Nach bisherigen Kenntnissen lassen sich die Auswirkungen auf die Wirtschaft schwer abschätzen. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich jedoch auch Auswirkungen zeigen. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen derzeit von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 5,3 Prozent und in Deutschland von 4,2 Prozent aus. Aus heutiger Perspektive erwartet PHOENIX keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2020 insgesamt von einem Wachstum von rund 2,5 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 2,6 Prozent. Damit soll die Wachstumsdynamik gegenüber 2019 zulegen.

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Für das Geschäftsjahr 2020/21 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020/21 ein deutlich über dem Niveau von 2019/20 liegendes Ergebnis vor Steuern.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 27 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 9. April 2020

**Die Geschäftsführung der Komplementärin
PHOENIX Verwaltungs GmbH**

Gez.

Sven Seidel (Vorsitzender)

Helmut Fischer

Marcus Freitag

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019/20

	Anhang	GJ 18/19 TEUR	GJ 19/20 TEUR
Umsatzerlöse	1	25.812.179	27.323.261
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-23.188.211	-24.411.176
Rohhertrag		2.623.968	2.912.085
Sonstige betriebliche Erträge	2	158.120	31.705
Personalaufwand	3	-1.420.779	-1.510.114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-919.112	-830.625
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	8.650	1.270
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	1.922	2.201
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		452.769	606.522
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	-138.025	-273.481
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	-288.448	-167.391
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		26.296	165.650
Zinserträge		17.845	17.830
Zinsaufwand		-48.902	-75.393
Übriges Finanzergebnis		-12.660	-4.175
Finanzergebnis	7	-43.717	-61.738
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17.421	103.912
Ertragsteuern	8	-80.185	-68.783

	Anhang	GJ 18/19 TEUR	GJ 19/20 TEUR
Periodenergebnis		-97.606	35.129
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		40.161	33.753
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-137.767	1.376

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2019/20

TEUR	GJ 2018/19	GJ 2019/20
Ergebnis nach Steuern	-97.606	35.129
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-16.862	13.534
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	-2.160	3.055
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-19.022	16.589
Gesamtergebnis	-116.628	51.718
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	40.025	33.323
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	-156.653	18.395

Konzernbilanz zum 31. Januar 2020

	Anhang	31. Jan. 2019 TEUR	31. Jan. 2020 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.837.805	1.813.605
Sachanlagen	10	966.580	1.782.480
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	10.042	11.744
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	7.220	6.272
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		309	589
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	88.050	113.054
Latente Steueransprüche	8	65.811	77.371
Kurzfristige Vermögenswerte		2.975.817	3.805.115
Vorräte	14	2.301.048	2.561.829
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.552.315	2.624.812
Ertragsteuerforderungen		35.970	21.182

	Anhang	31. Jan. 2019 TEUR	31. Jan. 2020 TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	501.061	270.216
Sonstige Vermögenswerte	16	135.279	139.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	152.845	245.986
		5.678.518	5.863.911
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	39.417	19.786
Bilanzsumme		8.693.752	9.688.812

	Anhang	31. Jan. 2019 TEUR	31. Jan. 2020 TEUR
Eigenkapital			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	1.000.000	1.000.000
Rücklagen	18	2.136.450	2.126.012
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-260.448	-243.429
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.876.002	2.882.583
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	268.750	282.836
		3.144.752	3.165.419
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	662.282	1.070.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	0	435
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	249.589	216.265
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	2.481	3.479
Latente Steuerschulden	8	116.460	125.400
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.452	1.142
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	543.324	915.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3.613.235	3.785.029
Sonstige Rückstellungen	20	37.271	48.465
Ertragsteuerschulden		32.206	35.338
Sonstige Verbindlichkeiten	23	290.700	322.070
		4.516.736	5.106.152
Bilanzsumme		8.693.752	9.688.812

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2019/20

in TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz	IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen
1. Februar 2018	1.000.000	1.721.560	-96.269	12.511	-139.806
Erstmalige Anwendung von IFRS 9		-12.110		-12.511	
1. Februar 2018 angepasst	1.000.000	1.709.450	-96.269	0	-139.806
Ergebnis nach Steuern		-137.767			
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-2.044	0	-16.842
Gesamtergebnis nach Steuern		-137.767	-2.044	0	-16.842
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung					
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		102.435	-2.304	0	-2.930
Verkauf von eigenen Anteilen		266.783			-253
Dividenden					
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		199.186			
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-3.637			
31. Januar 2019	1.000.000	2.136.450	-100.617	0	-159.831
1. Februar 2019	1.000.000	2.136.450	-100.617	0	-159.831
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-10.991			
1. Februar 2019 angepasst	1.000.000	2.125.459	-100.617	0	-159.831
Ergebnis nach Steuern		1.376			
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			3.480		13.539
Gesamtergebnis nach Steuern		1.376	3.480		13.539
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-1.223			
Dividenden					
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		400			
31. Januar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	0	-146.292
in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital Gesamt
1. Februar 2018			2.497.996	341.973	2.839.969
Erstmalige Anwendung von IFRS 9			-24.621	-1.385	-26.006
1. Februar 2018 angepasst			2.473.375	340.588	2.813.963

in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Ergebnis nach Steuern	-137.767	40.161	-97.606
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis	-18.886	-136	-19.022
Gesamtergebnis nach Steuern	-156.653	40.025	-116.628
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	0		0
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	97.201	-100.439	-3.238
Verkauf von eigenen Anteilen	266.530	0	266.530
Dividenden		-13.568	-13.568
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	199.186		199.186
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-3.637	2.144	-1.493
31. Januar 2019	2.876.002	268.750	3.144.752
1. Februar 2019	2.876.002	268.750	3.144.752
Erstmalige Anwendung von IFRS 16	-10.991	-408	-11.399
1. Februar 2019 angepasst	2.865.011	268.342	3.133.353
Ergebnis nach Steuern	1.376	33.753	35.129
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis	17.019	-430	16.589
Gesamtergebnis nach Steuern	18.395	33.323	51.718
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	-1.223	-656	-1.879
Dividenden	0	-19.045	-19.045
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	400	872	1.272
31. Januar 2020	2.882.583	282.836	3.165.419

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019/20

in TEUR	31. Jan 19	31. Jan 20
Ergebnis nach Ertragsteuern	-97.606	35.129
Ertragsteuern	80.185	68.783
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.421	103.912
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	31.057	57.563
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	426.473	440.872
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-10.572	-3.471
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	6.505	-2.248
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	109.921	68.410

in TEUR	31. Jan 19	31. Jan 20
Gezahlte Zinsen	-51.938	-74.093
Erhaltene Zinsen	14.186	18.538
Gezahlte Ertragsteuern	-73.690	-50.907
Erhaltene Dividenden	2.062	2.518
Ergebnis vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	436.583	561.094
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-31.691	-38.133
Ergebnis vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	404.892	522.961
Veränderungen der Vorräte	-97.431	-257.400
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-103.666	-81.536
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.531	159.716
	22.434	-179.220
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-70.125	-49.410
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	-47.691	-228.630
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	357.201	294.331
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-148.887	-56.653
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-174.748	-200.843
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-2.955	-2.515
Investitionsausgaben	-326.590	-260.011
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	353	2.993
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	7.728	22.191
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	106.207	205.773
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	114.288	230.957
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-212.302	-29.054
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	144.899	265.277
Kapitaleinlage von / Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter (n)	0	575
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-4.159	-1.301
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	0	324
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-12.689	-18.130

in TEUR	31. Jan 19	31. Jan 20
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	46.744	80.143
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-164.372	-132.659
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	43.039	52.587
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	60.000	9.783
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-71.941	-9.300
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	600.000	103.130
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	-600.000	-100.220
Veränderungen der ABS / Factoring - Verbindlichkeiten	7.344	-23.187
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-982	-141.649
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	-117	5.142
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-97.133	-174.762
Veränderung des Finanzmittelbestands	47.766	90.515
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	664	2.626
Finanzmittelbestands am Anfang der Periode	104.415	152.845
Finanzmittelbestands am Ende der Periode	152.845	245.986
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	152.845	245.986

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019/20

Allgemeines

Das Unternehmen

Grundlagen der Abschlusserstellung

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Fremdwährungsumrechnung

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Anteile an assoziierten Unternehmen
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) Vorräte
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Eigenkapital
Eigene Anteile
Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Rückstellungen
Laufende und latente Steuern
Leasingverhältnisse
Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung
Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen
Unternehmenszusammenschlüsse
Desinvestitionen
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
1 Umsatzerlöse
2 Sonstige betriebliche Erträge
3 Personalaufwand
4 Sonstige betriebliche Aufwendungen
5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
7 Finanzergebnis
8 Ertragsteuern
Erläuterungen zur Bilanz
9 Immaterielle Vermögenswerte
10 Sachanlagen
11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
12 Anteile an anderen Unternehmen
13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
14 Vorräte

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

16 Sonstige Vermögenswerte

17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

18 Eigenkapital

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

20 Sonstige Rückstellungen

21 Finanzielle Verbindlichkeiten

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

23 Sonstige Verbindlichkeiten

24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Sonstige Angaben

25 Eventualverbindlichkeiten

26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Marktrisiko

Ausfallrisiko

Liquiditätsrisiko

28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

30 Vergütung der Geschäftsführung

31 Vergütung des Beirats

32 Ereignisse nach dem Stichtag

Anlage A zum Anhang

Allgemeines

Das Unternehmen

Der Konzern der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim („PHOENIX“), ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. PHOENIX betreibt Geschäftsaktivitäten in 27 europäischen Ländern. In mehreren Ländern betreibt PHOENIX auch eigene Apothekenketten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Mannheim unter HRA 3551 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Pfingstweidstraße 10-12 in 68199 Mannheim, Deutschland. Der Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der PHOENIX Pharma SE, Mannheim, einbezogen.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der PHOENIX wurde nach den zum Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen, bestimmte Fremdkapitalinstrumente anderer Unternehmen, derivative Finanzinstrumente und bedingte Kaufpreiszahlungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Aus Gründen der Klarheit werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmte Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Konzernabschluss von PHOENIX für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2019 wurde am 9. April 2020 von der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zur Veröffentlichung freigegeben.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat PHOENIX die folgenden Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig verbindlich sind:

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des Standards retrospektiv ohne Anpassung der Vorjahreszahlen. Sämtliche sich aus der Erstanwendung ergebenden Anpassungen und Reklassifizierungen sind daher in der Eröffnungsbilanz zum 1. Februar 2019 erfasst.

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste PHOENIX Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Februar 2019 bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Februar 2019 angewendet wurde, beträgt 3,09%.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 übernommen. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet.

PHOENIX hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge;
- Bilanzierung von Leasingverträgen, die zum 1. Februar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen, als kurzfristige Leasingverhältnisse;
- Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung;
- rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Verträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, wurden nicht neu daraufhin überprüft, ob sie zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung Leasingverhältnisse sind oder enthalten. Stattdessen wurde die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beibehalten.

PHOENIX hat zum 1. Februar 2019 IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten auf die Nutzungsrechte angewendet. Für einzelne gemietete Apotheken bzw. Vertriebszentren ergaben sich insgesamt Wertminderungen in Höhe von TEUR 14.757 aufgrund nicht ausreichender Ertragsprognosen, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung von Abzinsungssätzen zwischen 5,23% und 8,99% ermittelt.

Die zum 1. Februar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten ermitteln sich wie folgt:

	TEUR
zum 31. Januar 2019 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	895.019
mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 abgezinst	792.485
zum 31. Januar 2019 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.091
kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	-30.421
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	-1.691
Neubeurteilung von Laufzeiten nach Vorgaben des IFRS 16	107.214
zum 1. Februar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	876.678

Die damit verbundenen Nutzungsrechte wurden in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten, angepasst um den Betrag etwaiger in der Bilanz zum 31. Januar 2019 ausgewiesener im Voraus geleisteter oder abgegrenzter Leasingzahlungen, angesetzt.

Leasingverhältnisse, bei denen PHOENIX als Unterleasinggeber fungiert, und die bisher als Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 klassifiziert waren, wurden zum Übergangszeitpunkt erneut daraufhin geprüft, ob sie unter Anwendung von IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse oder als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen sind. Die Überprüfung ergab, dass einige Verträge als Finanzierungsleasingverhältnisse nach IFRS 16 zu qualifizieren sind. Diese Unterleasingverhältnisse wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wie neu geschlossene Finanzierungsleasingvereinbarungen bilanziert.

Weitere Einzelheiten zu Leasingverhältnissen finden sich in Anhangangabe 10.

IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Die Änderungen an IFRS 9 sollen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert auch für solche finanziellen Vermögenswerte mit negativer Ausgleichszahlung bei vorzeitiger Rückzahlung ermöglichen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

IAS 19: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Die Änderungen an IAS 19 legen fest, auf welcher Basis im Falle einer Plankürzung oder Abgeltung („Eingriff“) der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand für den Zeitraum zwischen dem Eingriff und dem Ende der Berichtsperiode zu ermitteln sind. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 anzuwenden sind. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015 bis 2017

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 bis 2017, beinhalten Klarstellungen zu einzelnen Standards. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX haben sich daraus nicht ergeben.

IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

IFRIC 23 konkretisiert den Ansatz und die Bewertung von Steuerrisikopositionen. In den Fällen, in denen es wahrscheinlich ist, dass ein steuerlich relevanter Sachverhalt nicht so akzeptiert wird, wie er in der Steuererklärung behandelt worden ist, soll die bestmögliche Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses erfasst werden. Je nach Sachverhalt kann dies, abhängig davon, welcher Wert das Risiko am besten abbildet, der Erwartungswert oder der wahrscheinlichste Wert sein. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

IASB und IFRS IC haben die unten aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2019/20 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise noch nicht von der Europäischen Kommission ratifiziert waren. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

	Standard/Interpretation	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	2020/21	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021/22	Nein
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	2020/21	Ja
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	2022/23	Nein
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze	2020/21	Ja
Änderungen am Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS	2020/21	Ja

Laut der Änderungen an IFRS 3 ist zukünftig für das Vorliegen eines Geschäftsbetriebs neben ökonomischen Ressourcen mindestens auch ein substanzieller Prozess erforderlich, der zusammen mit den Ressourcen die Möglichkeit schafft, Output zu generieren. Als Output gilt künftig nur noch die Erbringung von Waren und Dienstleistungen sowie die Erzielung von Kapital- und sonstigen Erträgen. Reine Kostenreduktionen werden nicht mehr als ausreichend erachtet, um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs vom Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten abzugrenzen. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 betreffen die Vereinheitlichung der Definition von „Wesentlichkeit“ in allen IFRS sowie im Rahmenkonzept. Darüber hinaus wurde der Begriff „Verschleierung“ von Informationen neu eingefügt. Aus den Änderungen an IAS 1 und IAS 8 erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX. Laut Änderung an IAS 1 richtet sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 haben insbesondere die Fortführung bestimmter Sicherungsbeziehungen zur Folge, die ansonsten - in Folge von Unsicherheiten, die sich aus der IBOR- Reform ergeben - beendet werden müssten. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Aus den Änderungen am Rahmenkonzept erwarten wir keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von PHOENIX.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse von PHOENIX und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2020.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

PHOENIX erlangt die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Abschlüsse der meisten Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Die Gesellschaften in, Bulgarien, Serbien, Bosnien, Nordmazedonien, Kosovo, Montenegro, Albanien, Frankreich und Rumänien sowie Gesellschaften in Ungarn, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Das auf diese Anteile entfallende Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt

innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Der vollständige Konsolidierungskreis umfasst 429 (31. Januar 2019: 426) vollkonsolidierte deutsche und ausländische Unternehmen, davon ein (31. Januar 2019: ein) strukturiertes Unternehmen. 20 Unternehmen (31. Januar 2019: 21) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Anlage A zeigt eine Aufstellung der Konzerngesellschaften.

137 (31. Januar 2019: 136) Gesellschaften werden vollkonsolidiert, obwohl PHOENIX über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. PHOENIX ist hier über vertragliche Regelungen in der Lage, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Gesellschaften zu lenken.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beziehungen zu insgesamt vier (31. Januar 2019: vier) strukturierten Unternehmen, von denen eins (31. Januar 2019: eins) konsolidiert wird. Bei den strukturierten Unternehmen handelt es sich um Asset Backed Securities (ABS)-Gesellschaften. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX nicht von Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Beteiligungsänderungen ohne Verlust der Beherrschung, welche im aktuellen Geschäftsjahr angefallen sind.

	31. Jan. 2019	31. Jan 2020
	in %	in %
Apotheek Danielsplein BV	50,00%	100,00%
Apotheek Binnendijk VOF	50,00%	100,00%
Thure Apotheken VOF	87,00%	80,00%
Apotheek Oud-West VOF	50,00%	100,00%
PLUS PHARMACIE SA	80,18%	80,27%
IVRYLAB SAS	97,09%	100,00%
Olo-apteekki Oy	100,00%	73,79%

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die folgenden Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH
- JDM Innovation GmbH
- PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH
- Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH
- PHOENIX International Beteiligungs GmbH
- Health Logistics GmbH
- Param GmbH
- Nordic Beteiligungs GmbH
- PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH

- transmed Transport GmbH

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bei der erstmaligen Erfassung werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigung bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft oder wann immer sich Hinweise auf eine Wertminderung ergeben.

Sind zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem PHOENIX tätig ist. Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht auf monetäre Posten in fremder Währung entfallen, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Umrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31 Jan. 2019	31 Jan. 2020	GJ 2018/19	GJ 2019/20
Albanien	ALL	124,6400	122,1300	126,6467	122,9550
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Tschechische Republik	CZK	25,7600	25,2100	25,6641	25,6330
Kroatien	HRK	7,4238	7,4440	7,4175	7,4192
Dänemark	DKK	7,4657	7,4731	7,4549	7,4667
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8758	0,8418	0,8849	0,8746
Ungarn	HUF	315,8800	337,0500	319,7983	326,5545
Nordmazedonien	MKD	61,5882	61,6780	61,5177	61,5268
Norwegen	NOK	9,6623	10,1893	9,6076	9,8662

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31 Jan. 2019	31 Jan. 2020	GJ 2018/19	GJ 2019/20
Polen	PLN	4,2736	4,3009	4,2726	4,2941
Rumänien	RON	4,7271	4,7789	4,6589	4,7516
Serbien	RSD	118,4347	117,5797	118,2490	117,7765
Schweden	SEK	10,3730	10,6768	10,2970	10,6137
Schweiz	CHF	1,1409	1,0694	1,1513	1,1079

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich etwaiger Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für Abschreibungszwecke wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Apothekenlizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer gewähren einen zeitlich unbegrenzten öffentlich-rechtlichen Gebietsschutz für den Verkauf von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten, bzw. die Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke innerhalb einer Stadt.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten immaterieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Apothekenlizenzen	Unbestimmt
- Software	3 bis 5 Jahre
- Marken	Unbestimmt oder 18 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Mit Ausnahme von Grundstücken werden Sachanlagen über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden im Jahr des Erwerbs zeitanteilig abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für die Vermögenswerte werden mindestens einmal zum Geschäftsjahresende überprüft.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten materieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Gebäude	25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 14 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt analog zu den Sachanlagen nach dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert, der weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte.

Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte mit bestimmter Nutzungsdauer wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, erfolgt die Durchführung des Werthaltigkeitstests auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert angehört.

Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert ihres Reinvermögens unterschreitet, wird eine Wertminderung erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 erfasst. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) wird grundsätzlich auf Basis eines Nutzungswerts ermittelt. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes abgezinst.

Die freien Cashflows basieren auf von der Geschäftsführung genehmigten Finanzplänen, die detaillierte Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren enthalten.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nach denselben Grundsätzen vorgenommen. Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)

Bewertung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn PHOENIX in Bezug auf das Instrument Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe der finanziellen Vermögenswerte bzw. der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert. Die darauffolgende Bewertung und Erfassung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung.

Als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ werden nur solche finanziellen Vermögenswerte klassifiziert, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer ABS- oder Factoring-Vereinbarung sind, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, da sie nicht im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme besteht.

Gewährte Darlehen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt.

Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden.

PHOENIX hat keine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend wird eine Risikovorsorge gebildet. Sofern zum Berichtsstichtag eine Inanspruchnahme der finanziellen Garantie droht, erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Der Konzern hat keine entgeltlichen Finanzgarantien ausgereicht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte und für Leasingforderungen erfasst.

Unabhängig von ihrer Laufzeit werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen Wertminderungen in Höhe, der über die Gesamtlaufzeit erwarteten, Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-ECL) erfasst.

Dabei werden auf historischen Ausfallraten sowie zukünftig erwarteten Entwicklungen - basierend auf Credit Default Swaps - ermittelte Verlustraten zugrunde gelegt, die dem Geschäftsmodell, der jeweiligen Kundengruppe und dem ökonomischen Umfeld der geografischen Region Rechnung tragen.

Für sonstige „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden Wertminderungen in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL berücksichtigt, wenn sich im Vergleich zum erstmaligen Ansatz des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat. Sofern der jeweilige finanzielle Vermögenswert ein geringes Ausfallrisiko besitzt oder sich das Ausfallrisiko seit dessen erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Monats-ECL) berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanten Überfälligkeiten, die aufgrund der Kundenstruktur auch mehr als 90 Tage betragen können, oder solche, über deren Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde sowie bei Einleitung rechtlicher Schritte, werden einzeln auf Wertminderung geprüft („Ausfallereignis“).

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit seinem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird das Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Abschlussstichtag mit dem Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Dabei werden qualitative und quantitative Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, berücksichtigt. Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind, sich das interne Rating des Kunden verschlechtert oder sich die wirtschaftlichen Verhältnisse oder das Zahlungsverhalten des Kunden nachteilig verändern. Darüber hinaus wird angenommen, dass restrukturierte Forderungen ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Bei Finanzinstrumenten mit einem niedrigen Kreditrisiko wird davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit erstmaligem Ansatz nicht erhöht hat. Finanzinstrumente weisen ein niedriges Kreditrisiko auf, wenn sie einer niedrigen internen Risikoklasse zugeordnet sind und der Kreditnehmer in der Lage ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen in naher Zukunft zu erfüllen und nachteilige langfristige Veränderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen die Fähigkeit des Kreditnehmers, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, beeinträchtigen können, jedoch nicht zwangsläufig müssen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn mit einer Realisierbarkeit nicht mehr gerechnet werden kann. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich der Schuldner in Liquidation befindet oder ein Insolvenzverfahren abgeschlossen wurde.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Eine Ausbuchung erfolgt auch, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen wurden - oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen wurde - und entweder im Wesentlichen alle Chancen

und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

PHOENIX veräußert im Rahmen von Forderungsverkäufen und Verbriefungsprogrammen Forderungen im wesentlichen Umfang. Erfüllen die veräußerten Forderungen die Bedingungen für eine Ausbuchung gemäß IFRS 9 nicht, werden die Forderungen im Konzernabschluss erfasst, obwohl sie rechtlich veräußert wurden. In der Konzernbilanz wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung solcher Vermögenswerte werden so lange nicht erfasst, bis die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz entfernt sind. Im Rahmen bestimmter Verbriefungsprogramme hat PHOENIX im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts weder behalten noch übertragen noch die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen. Diese Transaktionen werden im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvement“ des Konzerns erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während der Berichtsperiode werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle von Derivaten, für die Marktpreise verfügbar sind, ist der beizulegende Zeitwert der positive oder negative beizulegende Zeitwert, falls erforderlich nach entsprechenden Abzügen für das Kontrahentenrisiko. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der Bedingungen am Ende der Berichtsperiode ermittelt, wie beispielsweise Zinssätze oder Wechselkurse, sowie unter Anwendung anerkannter Bewertungstechniken, wie etwa Discounted-Cashflow-Methoden oder Optionspreismodellen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten basierend auf dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Kosten, die angefallen sind, um ein Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen und in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden bei der erstmaligen Erfassung in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen.

An jedem Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapital

Die Bestandteile des Eigenkapitals werden in Übereinstimmung mit IAS 32 erfasst. Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Definitionen von IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit, finanzieller Vermögenswert oder Eigenkapital einzustufen. Die Kapitaleinlagen der Komplementäre und Kommanditisten der PHOENIX Pharmahandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co KG (kündbare Instrumente) werden als Eigenkapital eingestuft, da die Voraussetzungen des IAS 32 vollständig erfüllt sind.

Die Kriterien für als Eigenkapital einzustufende kündbare Instrumente sind:

- a) Das Instrument berechtigt den Inhaber im Falle der Liquidation des Unternehmens zu einem beteiligungsproportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens.
- b) Das Instrument gehört zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist.
- c) Sämtliche Finanzinstrumente in der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet sind, haben identische Merkmale.

- d) Abgesehen von der vertraglichen Verpflichtung des Emittenten zum Rückkauf des Instruments in bar oder für einen anderen finanziellen Vermögenswert, beinhaltet das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen oder zum Austausch von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu Bedingungen, die u. U. ungünstig für das Unternehmen sind, und es handelt sich bei dem Finanzinstrument nicht um einen Vertrag gemäß den Definitionen des IAS 32, bei dem ein Ausgleich durch unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente möglich ist.
- e) Der gesamte erwartete Cashflow, der dem Instrument über seine Nutzungsdauer zugeordnet werden kann, basiert im Wesentlichen auf dem Gewinn oder Verlust, der Änderung des erfassten Nettovermögens oder der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des erfassten und nicht-erfassten Nettovermögens des Unternehmens über die Nutzungsdauer des Instruments (ohne Effekte der Instrumente).

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf oder die Einziehung von eigenen Anteilen des Konzerns wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Gewinnrücklage erfasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird nach IAS 19 unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch erwartete künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Der zur Ermittlung der Nettoverpflichtung verwendete Zinssatz basiert auf erstklassigen festverzinslichen Wertpapieren, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung ergibt, und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -schulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Ertragsteuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. der Schulden (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Außerdem erfolgt die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Leasingverhältnisse

Bis einschließlich 31. Januar 2019 wurden Leasingverhältnisse über Sachanlagen entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, wurden als Finance Lease behandelt. Der Konzern aktivierte in diesem Fall das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen; die Abschreibung des Leasingobjekts erfolgte über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit. Zugleich wurde eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in den Folgeperioden entsprechend der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wurde. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall wurden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Seit dem 1. Februar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum;
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist;
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme etwaiger Restwertgarantien;
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten grundsätzlich auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

PHOENIX verwendet grundsätzlich den Grenzfremdkapitalzinssatz, d.h. den Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ist möglichen künftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines (Zins-)Satzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder (Zins-)Satzes sich auf die Leasingraten auswirken, erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der zugehörigen Leasingverbindlichkeit;

- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize;
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Variable Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn oder Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Die Mehrheit der bestehenden Kündigungsoptionen kann sowohl durch den Konzern als auch durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern erfasst in diesem Fall eine Forderung aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung

PHOENIX generiert Erträge in erster Linie aus einfach strukturierten Verkäufen von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die typischen Leistungsverpflichtungen von PHOENIX sind nachfolgend dargestellt:

Leistungsverpflichtung	Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung normalerweise erfüllt wird	Wesentliche Zahlungsbedingungen	Bestimmung des Transaktionspreises
Großhandel			
Verkauf von Pharmazeutika (teilweise als Agent)	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar innerhalb eines bestimmten Zeitraums bis zu max. 180 Tagen	Listenpreis abzüglich Skonto und Rabatt
Einzelhandel			
Verkauf von Pharmazeutika	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar sofort (bei Bezahlung in der Apotheke), bzw. innerhalb von bis zu 60 Tagen (bei Erstattungen von Krankenkassen)	Apothekenverkaufspreis

Leistungsverpflichtung	Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung normalerweise erfüllt wird	Wesentliche Zahlungsbedingungen	Bestimmung des Transaktionspreises
Pharma Services			
Erbringung von Dienstleistungen (z.B. Logistikdienstleistungen, Patient Services, Business Intelligence)	Bei Leistungserbringung (zeitraumbezogen)		Gemäß vertraglicher Vereinbarung

Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Erlöse i.d.R. auf monatlicher Basis realisiert.

Im Großhandel werden oftmals retrospektiv wirkende Rabatte vereinbart. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises - abzüglich der gewährten Rabatte - erfasst. Die Schätzung der Rabattverpflichtung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Die Rabattverpflichtung wird saldiert mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Soweit PHOENIX als Auftraggeber den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren ausgesetzt ist, werden die Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und der damit im Zusammenhang stehenden Waren als Umsatzerlöse erfasst. Indikatoren für diesen Fall sind Vertragssituationen, in denen der Konzern Hauptschuldner gegenüber dem Kunden ist, die wesentlichen Risiken und Chancen in Verbindung mit Vorräten trägt und Freiheit bei der Preisgestaltung hat.

Handelt der Konzern als Vermittler im Interesse Dritter, werden nur Umsatzerlöse in Höhe des Serviceentgelts ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn die o.g. Indikatoren insgesamt betrachtet überwiegend nicht erfüllt sind. Diese Situation ergibt sich, wenn PHOENIX nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen trägt und das Eigentum an den Waren hat.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Schätzungen werden in erster Linie bei der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, bei Werthaltigkeitstests nach IAS 36 sowie bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuern, insbesondere in Verbindung mit latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vorgenommen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Werthaltigkeitstest des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert basiert grundsätzlich auf Berechnungen des Nutzungswerts. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines angemessenen Abzinsungsfaktors (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) abgezinst. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind.

Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Berechnung des Nutzungswerts verwendeten fortlaufenden Investitionsbetrag und Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert der Werthaltigkeitstest auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, unter Verwendung einer Lizenzpreisanalogiemethode oder eines EBITDA-Vielfachen.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

Leasingverhältnisse

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten verwendete Grenzfremdkapitalzinssatz wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. laufzeitspezifische Marktzinssätze) ermittelt und um bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (z.B. Kreditmarge, länderspezifische Risikozuschläge) angepasst.

Weitere Einzelheiten zu Leasingverhältnissen finden sich in Anhangangabe 10.

Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuerndem Einkommen sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu latenten Steuern finden sich in Anhangangabe 8.

Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Zinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und künftige Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Bestimmung der angemessenen Abzinsungssätze berücksichtigt das Management die Zinssätze erstklassiger festverzinslicher Wertpapiere, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Annahmen finden sich in Anhangangabe 19.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Weitere Einzelheiten zu Finanzinstrumenten finden sich in Anhangangabe 26.

Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen

Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten künftigen Entwicklungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten künftigen Entwicklungen ab.

Weitere Informationen zu den erwarteten Kreditverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen finden sich in Anhangangabe 27.

Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 hängt die Erfassung von Umsatzerlösen oder Serviceentgelten davon ab, ob der Konzern im Rahmen der Lieferverträge mit Pharmaherstellern als Auftraggeber oder Auftragnehmer handelt. Diese Ermessensentscheidung erfordert unter anderem eine Schätzung der Chancen und Risiken in Verbindung mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die PHOENIX im Zusammenhang mit diesen Lieferverträgen entstehen.

Weitere Einzelheiten zu den Umsatzerlösen finden sich in Anhangangabe 1.

Unternehmenszusammenschlüsse

Nachstehend werden die Unternehmenserwerbe, die im Geschäftsjahr 2019/20 und Geschäftsjahr 2018/19 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2019/20

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 3.376 und die Umsatzerlöse auf TEUR 54.280. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 112.335. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 7.768.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt

	Sonstige TEUR
Zahlungsmittel	67.832
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapital-anteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	1.348
Gesamtanschaffungskosten	69.180
Immaterielle Vermögenswerte	1.519
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.388
Vorräte	5.537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.626
Zahlungsmittel	4.187
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.445
Langfristige Schulden	10.037

	Sonstige TEUR
Kurzfristige Schulden	35.881
Reinvermögen	-12.216
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	84
Erworbene Vermögenswerte, netto	-12.300
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	81.480

Sonstige Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2019/20 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmens-Zusammenschlüssen eine Apothekenkette, eine Dienstleistungsgesellschaft sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Niederlande (TEUR 32.881), Vereinigtes Königreich (TEUR 16.517), Norwegen (TEUR 6.795), Slowakei (TEUR 5.850), Tschechien (TEUR 11.103), Bosnien und Herzegowina (TEUR 3.139), Serbien (TEUR 3.057), Baltikum (TEUR 1.118) und Schweden (TEUR 1.020) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (EUR, NOK, CZK, BAM, RSD und SEK), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 2.219 steuerlich abzugsfähig.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 1.820 erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach den in den nächsten Jahren erwirtschafteten Umsätzen der erworbenen Unternehmen. Die künftig möglichen Zahlungen liegen zwischen TEUR 1.820 und TEUR 1.914.

Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigt sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisaufteilung.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2018/19

Im Geschäftsjahr 2018/19 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 3.923 und die Umsatzerlöse auf TEUR 361.588. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 689.087. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 7.477.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt

	Groß- und Einzelhandel Rumänien TEUR	Sonstige TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel	123.572	51.224	174.796

	Groß- und Einzelhandel Rumänien TEUR	Sonstige TEUR	Summe TEUR
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0	115	115
Gesamtanschaffungskosten	123.572	51.339	174.911
Immaterielle Vermögenswerte	35.239	42	35.281
Sonstige langfristige Vermögenswerte	44.319	2.579	46.898
Vorräte	79.816	6.835	86.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.185	5.032	109.217
Zahlungsmittel	9.509	2.387	11.896
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.253	2.982	6.235
Langfristige Schulden	12.330	5.584	17.914
Kurzfristige Schulden	227.308	16.607	243.915
Reinvermögen	36.683	-2.334	34.349
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.465	0	1.465
Erworbene Vermögenswerte, netto	35.218	-2.334	32.884
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	88.354	53.673	142.027

Groß- und Einzelhandel Rumänien

Am 31. Juli 2018 erwarb der Konzern 88,8 % der stimmberechtigten Anteile an der Farmexim S.A. und 100,0 % der stimmberechtigten Anteile an der Help Net Farma S.A. Hierbei handelt es sich um einen Pharmagroßhandel sowie eine Apothekenkette. Es wird erwartet, dass PHOENIX ihre Marktposition in Europa durch den Markteintritt in Rumänien weiter ausbauen kann.

Der Geschäfts- und Firmenwert aus diesem Unternehmenserwerb wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 104.185. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 121.930, von denen erwartet wird, dass TEUR 15.732 uneinbringlich sind.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigte sämtliche bis zur Aufstellung des Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Eine Anpassung der bisher erfassten Werte war nicht erforderlich.

Sonstige Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2018/19 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmens-zusammenschlüssen eine Apothekenkette sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Niederlande (TEUR 16.570), Serbien (TEUR 15.879), Norwegen (TEUR 12.029), Slowakei (TEUR 4.513), Tschechien (TEUR 2.271), Österreich

(TEUR 1.477), Baltikum (TEUR 704) und Ungarn (TEUR 230) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (EUR, RSD, NOK, CZK und HUF), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 6.117 steuerlich abzugsfähig.

Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigte sämtliche bis zur Aufstellung des Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Eine Anpassung der bisher erfassten Werte war nicht erforderlich.

Desinvestitionen

Aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben ergab sich insgesamt ein Entkonsolidierungsgewinn von TEUR 1.043 (Vorjahr: TEUR 830), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 nach Art der Güter und Dienstleistungen:

GJ 2019/20 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslager gebühren	Sonstige Logistik- dienstleistungen
Brutto Umsatzerlöse	27.815.271	109.656	84.308	39.531
Erlösschmälerungen	-1.391.233	0	-19	0
Umsatzerlöse	26.424.038	109.656	84.289	39.531
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g zu einem Zeitpunkt	26.424.038	102.324	75.353	37.810
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	0	7.332	8.936	1.721
GJ 2019/20 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto Umsatzerlöse		415.155	231.291	28.695.212
Erlösschmälerungen		0	-31	-1.391.283
Umsatzerlöse		415.155	231.260	27.303.929
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g zu einem Zeitpunkt		412.374	177.597	27.229.496
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum		2.781	53.663	74.433
GJ 2018/19 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslagergebühren	Sonstige Logistik- dienstleistungen
Brutto Umsatzerlöse	26.705.912	102.229	73.733	34.205
Erlösschmälerungen	-1.362.172	0	-14	0

GJ 2018/19 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslagergebühren	Sonstige Logistik- dienstleistungen
Umsatzerlöse	25.343.740	102.229	73.719	34.205
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt	25.343.740	94.180	65.323	31.674
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	0	8.049	8.396	2.531
GJ 2018/19 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto Umsatzerlöse		126.403	131.897	27.174.379
Erlösschmälerungen		0	-14	-1.362.200
Umsatzerlöse		126.403	131.883	25.812.179
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt		126.403	98.275	25.759.595
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum		0	33.608	52.584

Die gesamten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019/20 belaufen sich auf TEUR 27.323.261 (Vorjahr: TEUR 25.812.179). Hierin sind Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 19.332 enthalten. Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von TEUR 13.310 (Vorjahr: TEUR 11.029) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	GJ 2018/19 TEUR	GJ 2019/20 TEUR
Netto-Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.402	5.475
Dienstleistungserträge	22.360	437
Mieterträge	11.117	0
Marketing und sonstige Leistungen	63.106	0
Weiterbelastung von Frachtkosten	8.605	0
Sonstiges	51.530	25.793
Sonstige betriebliche Erträge	158.120	31.705

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Energiekostenzuschläge und aktivierte Eigenleistungen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Entkonsolidierung von Geschäftsbetrieben in Höhe von TEUR 1.043 (Vorjahr: TEUR 830) enthalten.

Zur Verbesserung der Darstellung der Ertragslage wurden im Geschäftsjahr 2019/20 Erlöse mit Leistungsverpflichtungscharakter in die Umsatzerlöse umgegliedert.

3 Personalaufwand

	GJ 2018/19 TEUR	GJ 2019/20 TEUR
--	--------------------	--------------------

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	1.074.385	1.151.730
Sozialversicherungsbeiträge, Altersvorsorgeleistungen und ähnliche Aufwendungen	241.237	253.478
Sonstige Personalkosten	105.157	104.906
	1.420.779	1.510.114

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemessen in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 2.377 auf insgesamt 32.009 Mitarbeiter. Sonstige Personalkosten umfassen in erster Linie Kosten für Zeitarbeiter und Schulungsaufwendungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente) verteilt sich auf folgende Regionen:

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
Westeuropa	14.832	15.196
Osteuropa	8.856	10.626
Nordeuropa	5.944	6.187
	29.632	32.009

Der Posten „Löhne und Gehälter“ enthält Abfindungen und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 15.706 (Vorjahr: TEUR 20.587).

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Transportkosten	313.467	326.748
Leasing- und Mietkosten	173.576	38.225
Wechselkursgewinne/-verluste	408	645
Nettowertminderungen auf Forderungen	204	7.097
Sonstige Gebäude- und Ausrüstungskosten	68.407	72.610
Marketing- und Werbeaufwendungen	66.866	76.284
Kommunikations- und IT-Aufwendungen	80.701	91.007
Rechts- und Beratungskosten	69.839	72.049
Reparatur- und Instandhaltungskosten	35.742	41.432
Netto-Verlust aus Anlageabgängen	8.870	4.151
Sonstige Steuern	15.541	16.507
Bürobedarf	9.777	10.199
Versicherungskosten	9.248	9.630
Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS/Factoring Programmen	1.318	1.244
Sonstiges	65.148	62.797

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	919.112	830.625

Die Leasing- und Mietkosten im Geschäftsjahr 2019/20 beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 erhielt der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 827), davon für das Vorjahr TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 62), andere Bestätigungsgebühren in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 10), Steuerberatungsgebühren in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 8) sowie TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 12) für sonstige Leistungen.

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet diverse Einzelposten, wie beispielsweise Kommissionsgebühren, Beiträge zu Berufsverbänden und Verwaltungsaufwendungen.

5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet hauptsächlich den Gewinn verschiedener assoziierter Unternehmen, vor allem Minderheitsbeteiligungen an Apotheken.

6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	138.025	273.481
Wertminderung von Apothekenlizenzen	10.816	27.503
Zuschreibung	-2.679	-2
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte	279.513	130.707
Sonstige Wertminderungen	798	9.183
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	288.448	167.391

7 Finanzergebnis

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Zinserträge	17.845	17.830
Zinsaufwendungen	-48.902	-75.393
Übriges Finanzergebnis	-12.660	-4.175
Finanzergebnis	-43.717	-61.738

In den Zinserträgen sind Zinserträge von Kunden in Höhe von TEUR 9.519 (Vorjahr: TEUR 9.608) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis enthält Wechselkursgewinne von TEUR 65.207 (Vorjahr: TEUR 29.955) sowie Wechselkursverluste von TEUR 52.444 (Vorjahr: TEUR 36.866), Erträge von TEUR 51.269 (Vorjahr: TEUR 49.142) und Aufwendungen von TEUR 67.415 (Vorjahr: TEUR 43.419) aus Marktwertänderungen von Derivaten, Marktwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten von TEUR -1.361 (Vorjahr: TEUR 5.967), Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte von TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 14.253), sowie sonstige Finanzerträge von TEUR 1.962 (Vorjahr: TEUR 836) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 796 (Vorjahr: TEUR 4.022).

Im Finanzergebnis sind Zinserträge und -aufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, in Höhe von TEUR -26.188 (Vorjahr: TEUR -26.474) enthalten.

8 Ertragsteuern

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Bestandteile des Steueraufwands:

	GJ 2018/19 TEUR	GJ 2019/20 TEUR
Tatsächliche Steuern	64.332	70.602
Latente Steuern	15.853	-1.819
	80.185	68.783

Die tatsächlichen Ertragsteuern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.456 (Vorjahr: TEUR 8.919) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.150 (Vorjahr: TEUR 2.009).

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde ein Steuerertrag (nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von netto TEUR 549 (Vorjahr: TEUR 9.799) erfolgsneutral erfasst. Dieser Betrag ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (TEUR -4.668, Vorjahr: TEUR 3.744) sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (TEUR 5.217, Vorjahr: TEUR 1.880).

Die latenten Steuern zum Jahresende wurden mit den für die entsprechenden Unternehmen in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt der Realisierung berechnet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand unter Verwendung eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

	GJ 2018/19		GJ 2019/20	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	-17.421	100,0 %	103.912	100,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-3.624	20,8 %	28.576	27,50%
Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf latente Steuern	-2.983	17,1 %	1.156	1,10%
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	3.372	-19,4 %	6.460	6,20%
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-7.335	42,1 %	3.055	2,90%
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	12.113	-69,5 %	1.852	1,80%
Auswirkungen von Wertberichtigungen/ Ansatzkorrekturen	27.108	-155,6 %	15.064	14,50%
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	50.924	-292,3 %	15.214	14,60%
Sonstige Auswirkungen	610	-3,5 %	-2.594	-2,40%
Ertragsteueraufwand	80.185	-460,3 %	68.783	66,20%

Die sonstigen Auswirkungen enthalten einen latenten Steueraufwand von TEUR 1.348 (Vorjahr: TEUR -704) im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden:

	31. Jan. 2019 Latente Steueransprüche	31. Jan. 2019 Latente Steuerschulden	31. Jan. 2020 Latente Steueransprüche	31. Jan. 2020 Latente Steuerschulden
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	5.838	81.846	6.093	75.653
Sachanlagen	5.265	33.722	6.330	140.455
Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	9.996	11.711	12.178	17.131
Vorräte	6.240	3.137	6.210	3.378
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	0	0	0
Rückstellungen	43.858	2.120	37.397	3.647
Verbindlichkeiten	6.558	5.920	115.738	4.373
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	77.755	138.456	183.946	244.637
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	10.052	0	12.662	0
Saldierung	-21.996	-21.996	-119.237	-119.237
Summe der latenten Steuern	65.811	116.460	77.371	125.400

Passive latente Steuern auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 sind in der Position Sachanlagen und aktive latente Steuern auf entsprechende Leasingverbindlichkeiten in der Position Verbindlichkeiten enthalten. In der Bilanz wurden diese saldiert ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen auf Verluste und künftige Zinsvorteile in Höhe von TEUR 323.725 (31. Januar 2019: TEUR 271.684) nicht angesetzt. In den latenten Steuern sind Aufwendungen aufgrund der Auflösung bisher berücksichtigter steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 17.382) sowie Erträge aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 847) enthalten. Die nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge verfallen wie folgt:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Innerhalb 1 Jahr	37	0
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren	0	0
Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren	0	0
Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 4 Jahren	0	0
Nach 4 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren	0	0
Nach 5 Jahren	0	0
Verlust- und Zinsvorträge, die nicht verfallen	271.647	323.725
	271.684	323.725

Auf ausschüttbare Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 2.598.421 (31. Januar 2019: TEUR 3.015.687) wurden keine passiven latenten Steuern erfasst, da geplant ist, diese Rücklagen auf unbestimmte Zeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu reinvestieren.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Immaterielle Vermögenswerte

	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Februar 2018	513.505	1.837.481	10.145
Währungsumrechnung	-428	100	-91
Änderung des Konsolidierungskreises	35.187	0	0
Zugänge	21.884	142.365	7.595
Abgänge	-9.210	-45.161	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-40.729	0	-66
Umgliederungen	1.718	-147.556	-1.954
31. Januar 2019	521.927	1.787.229	15.629
Währungsumrechnung	9.640	16.116	-99
Änderung des Konsolidierungskreises	1.454	0	0
Zugänge	36.274	81.729	29.233
Abgänge	-3.655	-1.474	-426
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	6.463	0	0
Umgliederungen	9.093	540	-7.304
31. Januar 2020	581.196	1.884.140	37.033
Kumulierte Abschreibungen			
1. Februar 2018	147.875	236.148	28
Währungsumrechnung	-337	3.146	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-365	0	0
Zugänge	23.098	0	0
Wertminderungen	10.815	279.513	0
Zuschreibungen	-2.676	0	0
Abgänge	-7.489	-44.368	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-10.428	0	0
Umgliederungen	-403	-147.556	-21
31. Januar 2019	160.090	326.883	7
Währungsumrechnung	1.367	14.584	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-2.158	0	0
Zugänge	25.453	0	0

	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
Wertminderungen	26.220	130.707	2.500
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-311	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	2.125	0	0
Umgliederungen	758	539	0
31. Januar 2020	213.544	472.713	2.507
	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
31. Januar 2019	361.837	1.460.346	15.622
31. Januar 2020	367.652	1.411.427	34.526

Die Position „Rechte und Lizenzen“ enthält hauptsächlich Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich und in Rumänien mit unbestimmter Nutzungsdauer im Wert von TEUR 286.697 (31. Januar 2019: TEUR 287.345). Die Nutzungsdauer für diese Lizenzen wurde als unbestimmt festgelegt, da sie für einen unbegrenzten Zeitraum vergeben werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in TEUR

Land	Währung	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
Deutschland	EUR	51.270	26.169
Vereinigtes Königreich	GBP	60.370	0
Niederlande	EUR	567.259	598.987
Schweiz	CHF	141.949	146.991
Ungarn	HUF	75.216	72.812
Tschechische Republik	CZK	49.418	63.444
Baltikum	EUR	67.136	68.254
Rumänien	RON	86.519	60.723
Dänemark	DKK	44.797	44.797
Slowakei	EUR	37.030	42.881
Schweden	SEK	40.639	41.660
Norwegen	NOK	210.722	215.110
Übrige		28.021	29.599
Summe		1.460.346	1.411.427

Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird dem Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind besonders durch die folgenden Annahmen beeinflusst:

- Zukünftige freie Cashflows

Wesentliche Bestandteile dieser freien Cashflows sind das EBITDA und die Wachstumsrate nach der Planungsperiode, der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit.

- Abzinsungssätze

Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation des EBITDA und des Cashflows jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2019: 0,5 %).

Der fortlaufende Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird unter Verwendung historischer Daten berechnet. Bezogen auf den Umsatz liegt dieser im Durchschnitt bei 1,4 % (31. Januar 2019: 0,6 % ohne Berücksichtigung des Leasingstandards IFRS 16).

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie werden mit Hilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) berechnet. Die Abzinsungssätze werden in der Regel angepasst, um der Marktbewertung landesspezifischer Risiken Rechnung zu tragen, die in die künftigen Schätzungen der Cashflows nicht eingegangen sind.

Der Abzinsungssatz wird mit einem Zwei-Phasen-Ansatz ermittelt. Der Phase Eins-Abzinsungssatz wird zur Abzinsung der künftigen Cashflows der Planungsperiode verwendet und der Phase Zwei-Abzinsungssatz wird zur Berechnung der ewigen Rente herangezogen. Die Differenz zwischen dem Abzinsungssatz der Phase Eins und der Phase Zwei liegt im Wachstumsabschlag und beträgt 0,5 % (31. Januar 2019: 0,5 %).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Phase Eins-Abzinsungssätze vor Steuern (WACC) für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	in %	in %
Abzinsungssatz (Kapitalkostensatz vor Steuern)		
Deutschland	8,89	7,79
Vereinigtes Königreich	9,39	8,15
Niederlande	8,22	7,21
Schweiz	6,95	5,34
Ungarn	9,10	9,15
Tschechische Republik	8,39	7,94
Rumänien	10,92	10,00
Baltikum	8,28	7,41
Dänemark	7,42	6,23
Slowakei	8,62	7,64
Schweden	8,23	6,97
Norwegen	8,16	7,27
Übrige	8,30 - 11,28	7,40 - 10,22

Zum 31. Januar 2020 ergibt sich ein Wertminderungsaufwand bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vereinigtes Königreich, Bosnien und Herzegowina, Rumänien, Deutschland und Österreich:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte		
Vereinigtes Königreich	237.887	76.091
Bosnien/Nordmazedonien/Serbien	41.626	0
Bosnien und Herzegowina	0	3.138
Rumänien	0	25.000
Deutschland	0	25.000
Österreich	0	1.478

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vereinigtes Königreich liegt der erzielbare Betrag von TEUR 563.628 vor allem durch Kürzungen der Apothekenvergütung von Seiten des Gesetzgebers unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bosnien und Herzegowina liegt der erzielbare Betrag von TEUR 10.849 vor allem durch die reduzierte mittelfristige Ertragsprognose aufgrund des schwierigen Marktumfeldes unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien liegt der erzielbare Betrag von TEUR 170.401 vor allem durch das gestiegene Net Working Capital unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland liegt der erzielbare Betrag von TEUR 553.281 vor allem durch den erhöhten Working Capital Bedarf unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Österreich liegt der erzielbare Betrag von TEUR 86.464 vor allem durch die reduzierte mittelfristige Ertragsprognose aufgrund des schwierigen Marktumfeldes unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Der Wertminderungsaufwand wird so zugeordnet, dass sich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verringert. Die Verringerung des Buchwerts wird als Wertminderungsaufwand behandelt und im Posten „Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte“ ergebniswirksam erfasst.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz und die Slowakei würde eine marginale Veränderung der zukünftigen Cashflows oder des Abzinsungssatzes oder der nachhaltigen Investitionen dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt.

- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 38.357. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen von TEUR 18.048 um 5,0% würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.
- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Slowakei überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 24.169. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 1,2 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen „Numark“ und „PharmaVie“ wurden zum 31. Januar 2019 und 2020 auf Wertminderung überprüft. Der beizulegende Zeitwert der Markennamen wird mittels einer Lizenzpreisanalogiemethode unter Anwendung der aktuellen Planungen zum Datum der Überprüfung und angemessener Lizenzraten zwischen 0,1 % und 2,0 % (31. Januar 2019: 0,1 % - 2,0 %) bestimmt (Stufe 3). Die Veräußerungskosten wurden abgezogen, um den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu erhalten. Zum 31. Januar 2019 und 2020 war keine Wertminderung auf die Markennamen erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der Help Net Farma S.A., Rumänien, wurden zum 31. Januar 2019 und 2020 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert auf dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2) abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Umsatzmultiplikators von 0,2 (31. Januar 2019: 0,2) ermittelt. Zum 31. Januar 2019 und 2020 war

keine Wertminderung auf die Apothekenlizenzen der Help Net Farma S.A. erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der L Rowland & Co. (Retail) Ltd., Vereinigtes Königreich, wurden zum 31. Januar 2019 und 2020 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert auf dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Marktpreismodells ermittelt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,8 % (31. Januar 2019: 7,8 %). Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Erträge jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2019: 0,5 %).

Die Wertminderungstests führten zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands sowie im Vorjahr von Wertaufholungen für die Lizenzen im Vereinigten Königreich:

	31. Jan. 2019 TEUR	31. Jan. 2020 TEUR
Wertminderung Lizenzen		
Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	3.188	19.148
Wertaufholung Lizenzen Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	2.676	0

Die Wertaufholungen im Vorjahr ergaben sich infolge der vorgesehenen Veräußerung einzelner Apotheken.

10 Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Februar 2018	928.450	328.512	648.550	94.233	15.271
Währungsumrechnung	-6.477	-1.091	-3.551	-567	3
Änderung des Konsolidierungskreises	445	911	-5.424	465	0
Zugänge	44.895	13.746	64.483	26.142	0
Abgänge	-10.320	-10.549	-26.061	-708	-50
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-2.354	649	-3.555	0	-403
Umgliederungen	2.075	15.888	7.729	-25.537	578
31. Januar 2019	956.714	348.066	682.171	94.028	15.399
Effekt aus der erstmaligen Anwendung IFRS 16	807.273	858	25.538	0	
1. Februar 2019 (angepasst)	1.763.987	348.924	707.709	94.028	15.399
Währungsumrechnung	-6.337	-552	-1.960	76	35
Änderung des Konsolidierungskreises	17.660	465	22	908	0
Zugänge	129.431	12.203	77.210	34.509	0
Abgänge	-19.670	-7.031	-39.851	-298	-889
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.223	0	1.000	0	0

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien TEUR
Umgliederungen	4.661	5.705	3.281	-17.216	5.677
31. Januar 2020	1.890.955	359.714	747.411	112.007	20.222
Kumulierte Abschreibungen					
1. Februar 2018	383.900	233.732	466.976	0	4.675
Währungsumrechnung	-2.825	-672	-2.868	0	2
Änderung des Konsolidierungskreises	-24.043	0	-13.770	0	0
Zugänge	36.795	20.905	56.749	0	478
Wertminderungen	408	390	1	0	0
Abgänge	-7.202	-10.007	-22.266	0	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-704	97	-1.881	0	-34
Umgliederungen	-1.496	-381	2.564	0	236
Zuschreibung	0	0	-3	0	0
31. Januar 2019	384.833	244.064	485.502	0	5.357
Effekt aus der erstmaligen Anwendung IFRS 16	14.603	0	154	0	
1. Februar 2019 (angepasst)	399.436	244.064	485.656	0	5.357
Währungsumrechnung	-3.581	-27	-2.617	0	13
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	31	0	0
Zugänge	153.995	21.164	72.308	0	561
Wertminderungen	6.315	50	103	0	0
Abgänge	-9.541	-5.857	-34.543	0	-592
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-1	-50	486	0	0
Umgliederungen	1.967	-1.157	-804	0	3.139
Zuschreibung	212	0	-2	0	0
31. Januar 2020	548.802	258.187	520.618	0	8.478
Nettobuchwert					
31. Januar 2019	571.881	104.002	196.669	94.028	10.042
31. Januar 2020	1.342.153	101.527	226.793	112.007	11.744

Im Rahmen der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.239 (Vorjahr: TEUR 1.202) unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,59 % (Vorjahr: 1,67 %) aktiviert.

Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 4.719 (31. Januar 2019: TEUR 12.555) sind als Sicherheit für Schulden verpfändet. Die Sicherheiten resultieren im Wesentlichen aus Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude in Rumänien sowie Deutschland.

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 18.300 (31. Januar 2019: TEUR 2.676). Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen in Tschechien.

Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasingnehmer

PHOENIX mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Einzelhandelsgeschäfte, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für einen festen Zeitraum abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen, wie unten beschrieben. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31. Jan 2020
	TEUR
Nutzungsrechte	
Grundstücke und Gebäude	778.498
Technische Anlagen und Maschinen	927
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.637
	809.062
Leasingverbindlichkeiten	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	128.817
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	708.765

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 27 dargestellt.

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2019/20 betragen TEUR 119.022.

PHOENIX hat verschiedene Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Januar 2020 noch nicht begonnen haben. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverhältnisse belaufen sich auf TEUR 4.104.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	2019/20
	TEUR
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	
Grundstücke und Gebäude	116.529
Technische Anlagen und Maschinen	427
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.620
	131.576
Zinsaufwendungen	26.390
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	15.409

	2019/20
	TEUR
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	6.337
Aufwand im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	16.479
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	6.293

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr 2019/20 beliefen sich auf TEUR 206.263.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Apotheken. Variable Zahlungen werden in der Regel verwendet, um Mietzahlungen an die Cashflows der Apotheken anzupassen und um Fixkosten zu minimieren. Eine Umsatzsteigerung von 10% über alle Apotheken, die variablen Leasingzahlungen unterliegen, würde die gesamten Leasingzahlungen um TEUR 713 erhöhen.

Eine Reihe von Immobilienverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Die im Geschäftsjahr 2018/19 im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31. Jan 2019
	TEUR
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte sowie Gebäude einschließlich Gebäude auf fremden Grundstücken	5.416
Technische Anlagen und Maschinen	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.564
Buchwert	7.980

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen und deren Barwert zum 31. Januar 2019:

	31. Jan 2019
	TEUR
Mindestleasingzahlungen	
zahlbar innerhalb eines Jahres	6.581
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	2.810
zahlbar in mehr als 5 Jahren	93
Zinsen	-393
Barwert der Mindestleasingzahlungen	9.091

Zum 31. Januar 2019 bestanden zahlreiche Vereinbarungen über Vermögenswerte im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17. Derartige Vereinbarungen bezogen sich in erster Linie auf Immobilien, technische Anlagen und Firmenwagen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17 waren zum 31. Januar 2019 nach dem Fälligkeitsdatum zusammengefasst wie folgt:

	31. Jan 2019
	TEUR
Mindestleasingzahlungen	

	31. Jan 2019
	TEUR
zahlbar innerhalb eines Jahres	153.538
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	423.780
zahlbar in mehr als 5 Jahren	317.701
Summe Mindestleasingzahlungen	895.019

Die erwarteten Erträge aus der Untervermietung von Objekten beliefen sich im Vorjahr auf TEUR 917. Der Leasingaufwand aus Operating-Leasingverhältnissen setzte sich im Vorjahr sich wie folgt zusammen:

	31. Jan 2019
	TEUR
Leasingaufwand	
Mindestleasingzahlungen	169.166
Bedingte Mietzahlungen	3.480
Zahlungen aus Untermietverhältnissen	930
Summe Leasingaufwand	173.576

Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber

PHOENIX tritt in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, als Leasinggeber auf. Die Leasingvereinbarungen stellen sowohl Finanzierungs- als auch Operating-Leasingverhältnisse dar.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Vereinbarungen, in denen der Konzern als Finanzierungs-Leasinggeber auftritt, betreffen im Wesentlichen die deutsche Tochtergesellschaft transmed Transport GmbH, die Kassensysteme vermietet, sowie Gesellschaften in den Niederlanden, die Immobilien im Rahmen von Untermietverhältnissen vermieten. Untermietverhältnisse über Immobilien beinhalten in der Regel Mietanpassungsklauseln auf Basis von Verbraucherpreisindizes.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Überleitung der künftigen Leasingzahlungen und deren Barwert:

	31. Jan 2020
	TEUR
Leasingzahlungen	
bis zu 1 Jahr	9.393
1-2 Jahre	9.375
2-3 Jahre	8.697
3-4 Jahre	6.500
4-5 Jahre	3.863
über 5 Jahre	6.800
Zinsen	-1.294
Nettoinvestition in Finanzierungs-Leasingverhältnisse	43.334

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasingverhältnissen:

	31. Jan 2020
	TEUR
Nettoveräußerungsgewinne	1.896
Finanzerträge auf Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse	1.134
Erträge aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	3.030

Im Geschäftsjahr 2018/19 stellte sich die Überleitung der künftigen Leasingzahlungen und deren Barwert wie folgt dar:

	31. Jan 2019
	TEUR
Mindestleasingzahlungen	
zahlbar innerhalb eines Jahres	2.951
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	11.942
zahlbar in mehr als 5 Jahren	0
Zinsen	-1.243
Barwert der Mindestleasingzahlungen	13.650

Operating-Leasingverhältnisse

Die wesentlichen Vereinbarungen, in denen der Konzern als Operating-Leasinggeber auftritt, betreffen die Niederlande sowie einzelne Gesellschaften in Deutschland. In den Niederlanden werden im Wesentlichen Gebäude vermietet, in Deutschland Kassensysteme sowie Gebäude. Die künftigen Leasingzahlungen verteilen sich wie folgt:

	31. Jan. 2020
	TEUR
Leasingzahlungen	
bis 1 Jahr	15.053
1-2 Jahre	8.499
2-3 Jahre	4.075
3-4 Jahre	1.358
4-5 Jahre	806
über 5 Jahre	1.986
Summe Leasingzahlungen	31.777

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen:

	31. Jan 2020
	TEUR
Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	13.086
Erträge aus der Untervermietung von Operating-Leasingverhältnissen	4.350

	31. Jan 2020
	TEUR
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	17.436

Im Geschäftsjahr 2018/19 verteilen sich die Mindestleasingzahlungen wie folgt:

	31. Jan 2019
	TEUR
Mindestleasingzahlungen	
zahlbar innerhalb eines Jahres	22.584
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	35.745
zahlbar in mehr als 5 Jahren	10.913
Summe Mindestleasingzahlungen	69.242

11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der von Sachverständigen anhand von Marktwerten vergleichbarer Objekte ermittelte beizulegende Zeitwert (Stufe 2) der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Januar 2020 lag bei TEUR 11.877 (31. Januar 2019: TEUR 10.244). Die Erträge aus Vermietung beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf TEUR 551 (Vorjahr: TEUR 486), Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 414) an.

12 Anteile an anderen Unternehmen

Bei nachfolgenden Unternehmen sind wesentliche nicht beherrschende Anteile beteiligt. Der jeweilige Anteilsbesitz ist aus Anlage A ersichtlich.

	GJ 2018/19		GJ 2019/20	
	TEUR		TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Kurzfristige Vermögenswerte	321.711	782.318	346.800	785.122
Langfristige Vermögenswerte	678.484	121.205	825.021	130.461
Kurzfristige Schulden	287.076	565.191	323.099	565.287
Langfristige Schulden	236.988	22.985	343.503	30.256
Umsatz	1.924.801	2.323.200	2.095.197	2.369.416
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	60.490	13.829	53.655	11.387
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Gesamtergebnis	60.490	13.829	53.655	11.387
Zahlungsmittelzu-/abfluss aus:				
- laufender Geschäftstätigkeit	91.656	10.635	69.748	-1.539
- Investitionstätigkeit	-35.760	-8.659	-27.425	-7.745
- Finanzierungstätigkeit	-55.421	-1.984	-42.131	9.284

	GJ 2018/19		GJ 2019/20	
	TEUR		TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Gewinn/Verlust der nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	28.765	831	25.451	678
Akkumulierte nicht kontrollierende Anteile am Ende der Berichtsperiode	212.117	33.427	228.882	33.644
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	7.191	447	11.927	447

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile ergeben sich wie folgt:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Brocacef Group	212.117	228.882
Comifar Group	33.427	33.644
übrige	23.206	20.310
	268.750	282.836

PHOENIX hält Anteile an 20 (31. Januar 2019: 21) assoziierten Unternehmen. Die aggregierten Werte sind nachfolgend dargestellt:

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Nettobuchwert	7.220	6.272
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8.650	1.270
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	8.650	1.270

Die Mehrzahl der assoziierten Unternehmen hat ein anderes Geschäftsjahr als PHOENIX, meistens das Kalenderjahr.

13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309	589
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Eigenkapital- und Schuldinstrumente	51.060	52.403
Sonstige Ausleihungen	25.951	26.449
Leasingforderungen	10.699	33.852
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	340	350
	88.050	113.054

14 Vorräte

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.841	13.715
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.282.140	2.544.891
Geleistete Anzahlungen	5.067	3.223
	2.301.048	2.561.829

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 11.261 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 11.618). Aufgrund der unerwarteten Veräußerung von abgeschriebenen Vorräten wurde im Laufe der Berichtsperiode ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 3.651 (Vorjahr: TEUR 5.149) rückgängig gemacht. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 194.432 (31. Januar 2019: TEUR 181.385) werden zum Nettoveräußerungswert zum Ende der Berichtsperiode bewertet.

Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 0 (31. Januar 2019: TEUR 82.903) sind als Ausfallgarantie für Kreditvereinbarungen verpfändet.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.552.315	2.624.812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.660	643
Sonstige Ausleihungen	394.335	187.125
Derivative Finanzinstrumente	8.289	1.092
Leasingforderungen	2.800	9.078
ABS-/Factoring-Forderungen	58.728	50.688
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35.249	21.590
	501.061	270.216

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 77.774 (31. Januar 2019: TEUR 121.327) sind als Ausfallgarantie für Kreditvereinbarungen verpfändet.

In den sonstigen Ausleihungen ist ein an die PHOENIX Pharma SE gewährtes Kaufpreisdarlehen von TEUR 148.520 (31. Januar 2019: TEUR 344.984) enthalten. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 29.

Im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Januar 2020 wie folgt dar:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte Forderungen		
Nicht ausgebuchte Forderungen nach IFRS 9		
Forderungsvolumen	234.224	214.387
Finanzielle Verbindlichkeiten	204.433	177.651
Continuing Involvement		

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Forderungsvolumen	169.164	175.314
Continuing Involvement	8.514	8.119
Finanzielle Verbindlichkeiten	9.174	8.505
Übertragene, vollständig ausgebuchte Forderungen		
Forderungsvolumen	302.415	302.358
Sicherungseinbehalte	58.728	50.688

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den übertragenen, aber nicht vollständig ausgebuchten Forderungen hat PHOENIX ganz oder teilweise das Ausfallrisiko sowie das Spätzahlerrisiko aus den übertragenen Forderungen zurückbehalten. Die übertragenen Forderungen dienen als Sicherheit für den hierfür erhaltenen Kaufpreis. Der für den Verkauf dieser Forderungen erhaltene Geldbetrag wird als Verbindlichkeit bilanziert. Zahlungseingänge aus diesen Forderungen müssen an den Forderungskäufer weitergeleitet werden. Auf diese Weise wird die Verbindlichkeit getilgt.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus ABS- und Factoring-Programmen sowie sonstige kurzfristige Forderungen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2020 wie folgt dar:

Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2019	-59.859	-26.072	-85.931
Währungs- und Sonstige Änderungen	-441	-115	-556
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.337	36	23.301
Abschreibungen (Verbrauch)	3.584	7	3.591
Zinsen	2	-1	1
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.169	45	-1.124
Änderungen der Risikoparameter	-8.489	8.238	-251
Wertberichtigungen am 31.01.2020	-69.709	-17.862	-87.571
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			
	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	Summe
Sonstige Ausleihungen	12-Monats-ECL		

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	
Wertberichtigungen am 01.02.2019	-285	-2.451	-27.519	-30.255
Währungs- und Sonstige Änderungen	42	-6	3.941	3.977
Transfer zu 12 Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0	1.805	1.805
Zinsen	0	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	15	-55	-1.565	-1.605
Änderungen der Risikoparameter	0	1.043	-117	926
Wertberichtigungen am 31.01.2020	-228	-1.469	-23.455	-25.152

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		Summe
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	
Leasingforderungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2019	0	-151	-151
Änderungen durch Erstanwendung IFRS 16	0	-333	-333
Wertberichtigungen am 01.02.2019 (angepasst)	0	-484	-484
Währungs- und Sonstige Änderungen	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	0	0	0
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0	0
Zinsen	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen	0	-81	-81
Änderungen der Risikoparameter	0	161	161
Wertberichtigungen am 31.01.2020	0	-404	-404

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2019 wie folgt dar:

Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9

	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
TEUR				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2018		-50.912	-25.185	-76.097
Währungs- und sonstige Änderungen		-14.683	-327	-15.010
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3.071	56	-3.015
Abschreibungen (Verbrauch)		4.492	23	4.515
Zinsen		80	0	80
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.268	-474	4.794
Änderungen der Risikoparameter		-1.033	-165	-1.198
Wertberichtigungen am 31.01.2019		-59.859	-26.072	-85.931
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertegeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertegeminderte Kredite	Summe
TEUR				
Sonstige Ausleihungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2018	-334	-1.529	-17.374	-19.237
Währungs- und sonstige Änderungen	64	2	-1.116	-1.050
Transfer zu 12 Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	12	-19	0	-7
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	10	-702	-692
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0	4.190	4.190
Zinsen	0	0	13	13
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	-9	230	341	562
Änderungen der Risikoparameter	-18	-1.145	-12.871	-14.034
Wertberichtigungen am 31.01.2019	-285	-2.451	-27.519	-30.255
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
TEUR	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	vereinfachter Ansatz	Summe
TEUR	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Leasingforderungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2018	0	-78	-78
Währungs- und sonstige Änderungen	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	0	0	0
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0	0
Zinsen	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen	0	-114	-114
Änderungen der Risikoparameter	0	41	41
Wertberichtigungen am 31.01.2019	0	-151	-151

16 Sonstige Vermögenswerte

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Geleistete Anzahlungen	70.015	58.226
Steuerforderungen - Umsatzsteuer und sonstige Steuer	46.036	60.036
Übrige Vermögenswerte	19.228	21.624
Sonstige Vermögenswerte	135.279	139.886

Der Posten „Übrige Vermögenswerte“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Vorauszahlungen und Ansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	146.803	240.480
Kassenbestände	6.029	5.484
Zahlungsmitteläquivalente	13	22
	152.845	245.986

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

18 Eigenkapital

Komplementär- und Kommanditkapital

In 2010/11 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 550.000 auf TEUR 1.050.000. Ein Teilbetrag von TEUR 44.500 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2014/15 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 135.000 auf TEUR 1.185.000. Ein Teilbetrag von TEUR 10.935 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2017/18 reduzierten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft um TEUR 185.000 auf TEUR 1.000.000. Ein Teilbetrag von TEUR 14.985 entfällt auf vollkonsolidierte Gesellschaften und wurde mit den Rücklagen verrechnet.

Darüber hinaus werden in absehbarer Zeit keine Mittelabflüsse aufgrund einer Rücknahme oder eines Rückkaufs dieser Finanzinstrumente erwartet.

Eigene Anteile

Die ehemals mit dem Eigenkapital verrechneten eigenen Anteile (Anschaffungskosten: TEUR 298.737) wurden im Geschäftsjahr 2018/19 an die PHOENIX Pharma SE zum Preis von TEUR 266.530 veräußert.

Rücklagen

Die Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Ergebnisse.

Im Geschäftsjahr 2018/19 verzichteten die Kommanditisten auf ihre Forderungen im Zusammenhang mit der Verzinsung von Ergänzungseinlagen in Höhe von TEUR 192.175. Der Betrag wurde in die Rücklagen eingestellt. Das Komplementärkapital beträgt unverändert TEUR 0.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis beläuft sich auf TEUR 33.753 (Vorjahr: TEUR 40.161).

Kapitalsteuerung

Zielsetzung der Kapitalsteuerung von PHOENIX ist die Gewährleistung eines soliden Finanzprofils sowie die Sicherung des Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch Ergebnisthesaurierung angestrebt.

Investitionen werden im Rahmen der jährlichen Budgetplanung festgelegt. Dabei stehen deren Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Vordergrund.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Darüber hinaus sind das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern wichtige Kennzahlen für die Unternehmenssteuerung.

	31.Jan.2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	3.144.752	3.165.419
Bilanzsumme	8.693.752	9.688.812
Eigenkapitalquote	36,2%	32,7%
	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	662.282	1.070.520
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-187	-145

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	543.324	915.250
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-5.733	-5.324
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-152.845	-245.986
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/ Factoring-Transaktionen	463.065	469.553
./. Forderungen aus Factoring	-24.412	-24.681
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-34.316	-26.007
Nettoverschuldung	1.451.178	2.153.180

Im Rahmen der Kreditverträge in Deutschland und Italien wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle im Berichtsjahr klar erfüllt wurden. Diese beinhalten beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder den Zinsdeckungsfaktor. Die Nichteinhaltung der Financial Covenants stellt ein Finanzierungsrisiko dar, da die Darlehensgeber die Kredite dann fällig stellen könnten.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Sollten wir dagegen verstoßen, könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Covenants wird im Rahmen der Konzernplanung konsequent überwacht und vierteljährlich den Kreditgebern gemeldet.

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Basierend auf den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes stehen den Mitarbeitern von PHOENIX unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung, die als beitrags- oder leistungsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind über externe Pensionsfonds sowie durch Rückstellungen finanziert. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Zur Verringerung eines Anlagerisikos wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Des Weiteren ist die Anlagestrategie darauf ausgelegt, dass die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt wird.

Der Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Länder Norwegen, Schweiz und Vereinigtes Königreich. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis, bei denen die Rentenzahlungen an die Begünstigten jährlich um die Inflationsrate angepasst werden.

Die Verpflichtungen in Norwegen entfallen vor allem auf einen speziell für den Pharmasektor ausgelegten Pensionsplan, der sich an den Regularien von Pensionsplänen des öffentlichen Sektors orientiert. Der Pensionsplan wird vom Norwegian Public Service Pension Fund verwaltet und das Planvermögen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds mindestens ausreichen, um 2/3 der künftigen Rentenzahlungen bedienen zu können.

Die Verpflichtung in der Schweiz ist an einen externen Versicherer ausgelagert, der im Falle einer Unterdeckung des Pensionsvermögens die vereinbarte Mindestdotierung gewährleistet.

Die Pensionspläne im Vereinigten Königreich sind ebenfalls über externe Pensionsfonds finanziert. Die Treuhänder entscheiden in Abstimmung mit der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. Zur Gewährleistung der Mindestdotierung sowie der Bestimmung der Höhe der Beiträge werden regelmäßig Bewertungen vorgenommen.

Der gesamte Pensionsaufwand in Verbindung mit den beitragsorientierten Plänen beläuft sich auf TEUR 78.969 (Vorjahr: TEUR 71.555). Dieser Betrag beinhaltet die Einzahlungen des Konzerns in die gesetzliche Rentenversicherung, die der Definition beitragsorientierter Pläne entspricht.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus der Pläne und die Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit:

Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit	31. Jan 2019	31. Jan 2020
	TEUR	TEUR

Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit	31. Jan 2019	31. Jan 2020
	TEUR	TEUR
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-649.992	-646.072
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	495.905	536.938
Leistungsorientierte Verpflichtungen über dem Planvermögen	-154.087	-109.134
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-95.502	-107.131
Leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit	-249.589	-216.265

Aus leistungsorientierten Versorgungszusagen sind folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	31. Jan 2019	31. Jan 2020	31. Jan 2019	31. Jan 2020	31. Jan 2019	31. Jan 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Norwegen	513.194	489.486	389.209	414.634	-123.985	-74.852
Schweiz	76.126	90.036	62.434	73.103	-13.692	-16.933
Vereinigtes Königreich	59.446	65.118	43.476	48.348	-15.970	-16.770
Sonstige	96.728	108.563	786	853	-95.942	-107.710
Gesamt	745.494	753.203	495.905	536.938	-249.589	-216.265

Die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Februar 2018	701.654	-466.692	234.962
Dienstzeitaufwand	23.770		23.770
Zinsaufwand/-ertrag	14.683	-10.374	4.309
Sonstiges	42		42
	38.495	-10.374	28.121
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-7.654	-7.654
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	23.141		23.141
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	4.143		4.143
	27.284	-7.654	19.630
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.605	-4.394	1.211
Arbeitgeberbeiträge		-28.166	-28.166

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
Beiträge der Mitarbeiter	2.185	-2.185	0
Gezahlte Leistungen	-24.283	21.019	-3.264
Planabgeltungen	-640		-640
Wechselkursänderungen	-4.806	2.541	-2.265
31. Januar 2019	745.494	-495.905	249.589
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
1. Februar 2019	745.494	-495.905	249.589
Dienstzeitaufwand	22.658		22.658
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	615		615
Zinsaufwand/-ertrag	16.521	-11.786	4.735
Sonstiges	44		44
	39.838	-11.786	28.052
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-24.441	-24.441
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-2.418		-2.418
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	7.741		7.741
	5.323	-24.441	-19.118
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	6.192	-5.065	1.127
Arbeitgeberbeiträge		-34.097	-34.097
Beiträge der Mitarbeiter	2.335	-2.335	0
Gezahlte Leistungen	-24.913	21.341	-3.572
Planabgeltungen	-1.663		-1.663
Wechselkursänderungen	-19.403	15.350	-4.053
31. Januar 2020	753.203	-536.938	216.265

Der Nettoszinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Das Fondsvermögen gliedert sich wie folgt:

	31. Jan 2019	31. Jan 2020
	TEUR	TEUR
Planvermögen mit zugrunde liegendem aktivem Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.405	19.525
Eigenkapitalinstrumente	36.962	66.501
Schuldinstrumente	284.648	314.055
Immobilien	46.992	69.456
Investmentfonds	48.271	59.846
Versicherungsvermögen	62.434	
Strukturierte Schuldinstrumente	9.406	
Sonstiges	787	7.555
	495.905	536.938

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente von PHOENIX oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2020/21 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 36.240.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

Rechnungszins nach Währungsgebiet	31. Jan 2019	31. Jan 2020
	in %	in %
NOK	2,6	2,3
GBP	2,7	1,8
EUR	1,05-1,9	0,3-1,05
CHF	0,9	0,2
SEK	2,5	1,6
künftige Gehaltssteigerung	1,2-4,5	1,0-3,8
künftige Rentensteigerung	1,75-3,5	0,00-3,15

Die verwendeten Sterbetafeln in den einzelnen Ländern basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung aus einer jeweils isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert:

31. Januar 2020	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Rechnungszins	0,5	66.935	-77.749
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-25.721	23.394
Künftige Rentensteigerung	0,5	-46.620	36.719

31. Januar 2020	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Lebenserwartung	10,0	-8.199	7.702
31. Januar 2019	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Rechnungszins	0,5	64.491	-74.484
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-24.522	21.982
Künftige Rentensteigerung	0,5	-45.886	30.251
Lebenserwartung	10,0	-6.686	6.202

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 15 (Vorjahr: 16) Jahren.

PHOENIX verfügt in Norwegen und den Niederlanden über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multiemployer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. In den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen aufgrund der nicht vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Für diese Pläne rechnet die PHOENIX für das Geschäftsjahr 2020/21 mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 12.350. Der Deckungsgrad dieser Pläne (Verhältnis von Planvermögen zu Verpflichtung) liegt zwischen 93,5 % und 96,0 % (31. Januar 2019: zwischen 99,3 % und 101,00 %). In Norwegen existiert ein staatlicher - gemeinschaftlich unterhaltener - leistungsorientierter Plan, der auch als solcher bilanziert wird. Darüber hinaus rechnet PHOENIX zum 31. Januar 2020 nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

PHOENIX sind keine wahrscheinlichen, wesentlichen Risiken aus den gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plänen mehrerer Arbeitgeber, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, bekannt.

20 Sonstige Rückstellungen

	Restrukturierung TEUR	Personal TEUR	Sonstige TEUR	Total TEUR
1.Feb. 2019	4.993	16.522	18.237	39.752
Änderungen durch Erstanwendung IFRS 16	0	0	-462	-462
1. Feb. 2019 (angepasst)	4.993	16.522	17.775	39.290
Währungsumrechnung	8	42	-35	15
Änderung des Konsolidierungskreises	0	166	217	383
Zuführung	292	11.427	11.954	22.673
Inanspruchnahme	0	-3.379	-4.888	-8.267

	Restrukturierung	Personal	Sonstige	Total
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auflösung	-2.041	-231	-995	-3.267
Verzinsung	0	117	0	117
31. Jan. 2020	3.252	24.664	24.028	51.944

Die Mittelabflüsse für die Restrukturierungsrückstellung werden für das nächste Geschäftsjahr erwartet.

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen. Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 14.458 (31. Januar 2019: TEUR 13.496). Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses bzw. vom Abschluss der Gerichtsverfahren. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.708	149.955
Anleihen	497.631	199.296
Ausleihungen	252	110
Leasingverbindlichkeiten	2.510	708.803
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.181	12.356
	662.282	1.070.520
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.482	142.668
Anleihen	0	299.696
Ausleihungen	116.242	111.758
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	541	0
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	213.607	186.156
Leasingverbindlichkeiten	6.581	128.916
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	68.871	46.056
	543.324	915.250

Im Mai 2013 hat PHOENIX eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,125 % emittiert.

Ende Juli 2014 hat PHOENIX eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,625 % emittiert. Im November 2017 hat PHOENIX Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 100 Mio. zurückgekauft.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber der PHOENIX Pharma SE von TEUR 2.173 (31. Januar 2019: TEUR 38.089) enthalten.

Weitere Angaben zu finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich in Anhangangabe 29.

Im Juni 2012 hatte PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag über EUR 1,35 Mrd. abgeschlossen, von dem nach erfolgten Tilgungen noch EUR 1,05 Mrd. als revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juni 2017 zur Verfügung standen. Im April 2014 konnte PHOENIX Verbesserungen der Kreditkonditionen verhandeln und gleichzeitig die Laufzeit auf eine neue Restlaufzeit von fünf Jahren verlängern. Im Dezember 2015 erfolgte eine Erhöhung der revolvingenden Kreditfazilität um EUR 200 Mio. und die Vereinbarung einer Restlaufzeit von fünf Jahren. Im November 2016 machte PHOENIX von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags, um ein Jahr zu verlängern. Im Oktober 2017 machte PHOENIX von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags, um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Im Oktober 2016 hat PHOENIX ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 150 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus vier Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 22,5 Mio., Laufzeit 5 Jahre fix, Zinskupon 0,8 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 53 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 23,5 Mio., Laufzeit 7 Jahre fix, Zinskupon 1,2%
- Tranche 4: Volumen von EUR 51 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu geschäftsüblichen Gepflogenheiten beglichen.

23 Sonstige Verbindlichkeiten

	31. Jan. 2019	31. Jan. 2020
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer - und sonstige Steuerschulden	71.895	101.441
Personalverbindlichkeiten	154.835	155.796
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	32.013	36.453
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	16.009	19.566
Übrige Verbindlichkeiten	15.948	8.814
Sonstige Verbindlichkeiten	290.700	322.070

24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von TEUR 19.786 (31. Januar 2019: TEUR 39.417) betreffen hauptsächlich einzelne Apotheken, die im Rahmen der Portfoliooptimierung innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden sollen, und enthalten im Wesentlichen Apothekenlizenzen (31. Januar 2019: Apothekenlizenzen und Immobilien).

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Apothekenlizenzen und Immobilien, die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, veräußert. Die Veräußerungserlöse beliefen sich auf TEUR 15.349 (Vorjahr: TEUR 0), es wurde ein Verlust von TEUR 393 (Vorjahr: TEUR 0) realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 8.405 (Vorjahr: TEUR 8.576) erfasst, um Veräußerungsgruppen in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts zu erfassen. Die Wertminderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen enthalten. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand von erwarteten Verkaufspreisen (Stufe 3).

Sonstige Angaben

25 Eventualverbindlichkeiten

Die Nomeco A/S, Dänemark, wird voraussichtlich Partei einer Klage gegen einen ihrer Dienstleister werden. Nach Einschätzung des Managements wird die voraussichtlich bevorstehende Klage abgesehen von den zum 31. Januar 2020 bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten keinen weiteren Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Die Untersuchung der Wettbewerbsbehörden in Litauen gegen Tamro UAB, Litauen und BENU Vaistine UAB, Litauen, sind noch nicht abgeschlossen. Basierend auf internen Untersuchungen und den verfügbaren Informationen ist sich das Management keines Gesetzesverstößes bewusst.

26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt.

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2019/20 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2020	Kategorie nach IFRS 9				Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9				
TEUR	-						
Vermögenswerte							
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	52.403	0	0	52.403	52.403	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.411.014	214.387	0	0	2.625.401	2.625.401	
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	643	0	0	0	643	643	
Sonstige Ausleihungen	213.574	0	0	0	213.574	214.500	
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.092	0	0	1.092	1.092	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.628	0	0	0	72.628	72.628	
Leasingforderungen	0	0	42.930	0	42.930	42.930	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	245.986	0	0	0	245.986	245.986	

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2018/19 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2019	Kategorie nach IFRS 9				Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9				
TEUR							
Vermögenswerte							
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	51.060	0	0	51.060	51.060	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.318.400	234.224	0	0	2.552.624	2.552.624	
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	1.660	0	0	0	1.660	1.660	

31. Jan. 2019	Kategorie nach IFRS 9					Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert	
TEUR						
Sonstige Ausleihungen	420.286	0	0	0	420.286	421.403
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	8.289	0	0	8.289	8.289
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	94.317	0	0	0	94.317	94.317
Leasingforderungen	0	0	13.499	0	13.499	13.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152.845	0	0	0	152.845	152.845

Eigenkapital- und Schuldinstrumente beinhalten im Wesentlichen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie Beteiligungen an Limited Partnerships. Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Abschlussstichtag mit dem festgestellten Börsenkurs bewertet. Für andere Eigenkapital- und Schuldinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Multiplikatorverfahrens (Umsatz-Multiple, Stufe 3) ermittelt. Dabei kommen individuell abgeleitete Multiplikatoren zwischen 0,54 und 1,34 (31. Januar 2019: 0,54 - 1,39) zur Anwendung. Eine Erhöhung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.305 (31. Januar 2019: TEUR 5.299) höheren Wert, eine Verminderung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.302 (31. Januar 2019: TEUR 5.300) niedrigeren Wert führen.

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Stufe 1), Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Stufe 2) entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen, sonstigen Krediten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sowie von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit Fälligkeiten über ein Jahr entspricht dem Barwert der Zahlungen in Verbindung mit den Vermögenswerten, basierend auf aktuellen Zinssatzparametern und -kurven (Stufe 2).

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2019/20 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2020	Kategorie nach IFRS 9					Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert	
TEUR						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	292.623	0	0	0	292.623	292.748
Anleihen	498.992	0	0	0	498.992	516.924
Ausleihungen	111.868	0	0	0	111.868	111.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.785.464	0	0	0	3.785.464	3.785.464
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0

31. Jan. 2020	Kategorie nach IFRS 9						Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert		
TEUR							
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.156	0	0	0	186.156		186.156
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.829	0	0	0	48.829		48.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0	4.114	0	0	4.114		4.114
Leasingverbindlichkeiten	0	0	837.719	0	837.719		n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.469	0	0	5.469		5.469

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2018/19 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2019	Kategorie nach IFRS 9						Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert		
TEUR							
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.190	0	0	0	287.190		287.569
Anleihen	497.631	0	0	0	497.631		520.834
Ausleihungen	116.494	0	0	0	116.494		116.494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.613.235	0	0	0	3.613.235		3.613.235
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	541	0	0	0	541		541
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	213.607	0	0	0	213.607		213.607
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	68.125	0	0	0	68.125		68.125
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0	7.007	0	0	7.007		7.007
Leasingverbindlichkeiten	0	0	9.091	0	9.091		n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.920	0	0	5.920		5.920

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag (Stufe 1).

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen entsprach dem Barwert der zu leistenden Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Abzinsungssatzes (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni, ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten, Ausleihungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben), wird anhand der in den Kaufverträgen vereinbarten Kaufpreisformel bestimmt (Stufe 3).

Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

PHOENIX wendet zur Bestimmung und Darstellung ihrer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente die folgenden Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte an:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Input-Parameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die, entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet), bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
31. Jan. 2020				
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	52.403	52.403
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.092	0	1.092
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.469	0	5.469
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.114	4.114
31. Jan. 2019				
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	51.060	51.060
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	8.289	0	8.289
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.920	0	5.920
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	7.007	7.007

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Stufe 3.

	Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
TEUR		
1. Feb. 2018	38.070	9.698
Umgliederungseffekte IFRS 9	2.717	0
Kauf	4.417	0
Verkauf von Anteilen	-584	0
Neubewertungen (ergebniswirksam)	4.330	0
Akquisitionen	0	0
Emittierungen	2.110	0
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-3.257
Sonstige	0	566
31. Jan. 2019	51.060	7.007
Kauf	0	0
Verkauf von Anteilen	-709	0
Neubewertungen (ergebniswirksam)	-1.197	0
Emittierungen	2.500	0
Akquisitionen	0	2.085
Neubewertung bedingter Kaufpreisverpflichtungen (ergebniswirksam)	0	0
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-4.795
Sonstige	749	-183
31. Jan. 2020	52.403	4.114

Nettogewinne bzw. -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten

	GJ 2018/19	GJ 2019/20
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-21.479	4.477
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.982	-208
Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	13.572	-15.409
	-10.889	-11.140

Die Zinserträge und der Zinsaufwand für die entsprechenden Finanzinstrumente sind nicht in der Darstellung der Nettogewinne bzw. -verluste enthalten.

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und -erträgen erfasst. Wechselkurseffekte sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden im sonstigen Finanzergebnis aus Derivaten ausgewiesen.

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Jan. 2020			
TEUR			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.681.243	-56.431	2.624.812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	422.438	-152.222	270.216
31. Jan. 2019			
TEUR			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.590.256	-37.941	2.552.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	648.654	-147.593	501.061

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Jan. 2020			
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.942.429	-157.400	3.785.029
31. Jan. 2019			
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.724.905	-111.670	3.613.235

Nachfolgende Tabelle zeigt die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

TEUR	31. Jan. 2019		31. Jan. 2020	
	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	648.919	5.142	364.577	1.092
Verbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	204.423	2.660	539.421	5.324
Zinsgeschäfte	2.119	186	1.757	145

27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Aufgrund ihrer multinationalen Geschäftstätigkeit ist PHOENIX finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere gehören hierzu das Marktrisiko (Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze sowie Preise) und das Ausfallrisiko. Aufgrund des oben genannten finanziellen Risikos und unerwarteter Schwankungen auf den Finanzmärkten können sich aus dem operativen Geschäft Liquiditätsrisiken ergeben.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels umfangreicher Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem von PHOENIX bilden. Verbindliche Richtlinien in Bezug auf finanzielle Risiken werden durch die zentralen Bereiche Corporate Finance and Asset Management und Corporate Controlling and Accounting aufgestellt. Diese Richtlinien und Vorschriften müssen von der Geschäftsführung genehmigt werden und sollen die Kontrolle der finanziellen Risiken verdeutlichen. Die Geschäftsführung wird laufend über aktuell bestehende Risiken und die Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten informiert.

In bestimmten Fällen nutzt PHOENIX Derivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, welche ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität abgeschlossen werden. Diese Derivate werden regelmäßig bewertet und deren Nutzung fortlaufend sorgfältig überwacht. Obwohl die Derivate zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, sind sie nach IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Handel mit Derivaten ist auf wenige hierfür bevollmächtigte Personen beschränkt. Die Handels-, Kontroll- und Berichtsfunktion sind jeweils getrennte, eigenständige Funktionen. Dieser Kontrollmechanismus wird genau eingehalten, indem gemäß den bindenden internen Richtlinien ein Zwei-Personen-Prinzip zur Anwendung kommt. Der Abschluss oder die Auflösung von Derivaten ist nur zulässig, wenn dies in Übereinstimmung mit den internen Finanzrichtlinien von PHOENIX erfolgt.

Marktrisiko

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen ausländischer Währungen und deren Auswirkung auf Bilanzposten, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Währungsrisiken für PHOENIX ergeben sich im Wesentlichen aus internen Finanzierungsaktivitäten und Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Fremdwährungsrisiko als gering einzustufen.

Im Rahmen der konzerninternen Finanzierung entstehen Währungsrisiken, wenn nicht auf Euro lautende Kredite an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Diese Währungsrisiken werden mittels externer Devisentermingeschäfte mit Banken abgesichert.

Bei der Berechnung des Währungsrisikos für die Sensitivitätsanalyse werden diejenigen Bilanzposten berücksichtigt, die nicht auf die funktionale Währung des jeweiligen berichtenden Unternehmens lauten. Diese Bilanzposten werden für den gesamten Konzern zusammengefasst. Auch die internen Kredite, die nicht auf die funktionale Währung der Berichtseinheit lauten, werden einbezogen und ihr Gesamtbetrag ermittelt. Danach wird der Währungseffekt für einen 10 %igen Kursgewinn (-verlust) des Euro gegenüber der entsprechenden Währung beurteilt. In einem nächsten Schritt werden die Änderungen des Marktwerts derjenigen Derivate berechnet (Devisentermingeschäfte), die zur Absicherung dieser Risiken geschlossen wurden. Dies geschieht unter der Annahme eines 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Kassakurses zum Abschlussstichtag.

Schließlich werden die hypothetischen Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf den Gewinn oder das kumulierte übrige Eigenkapital berechnet, indem sowohl für die zugrundeliegenden als auch die derivativen Finanzinstrumente die Auswirkungen des angenommenen 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Eurokurses zum 31. Januar 2020 gegen die anderen Währungen aufgerechnet werden. Die Sensitivitätsanalyse ergab im Wesentlichen Folgendes:

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu HRK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 3.499 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 3.418). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu CZK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.081 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 41). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Leasingverbindlichkeiten.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu MKD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.459 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.980). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 44.740 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 44.740). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RON, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 3.882 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.880). Dieser Effekt ergibt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und IFRS 16.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RSD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.124 (Vorjahr: TEUR 2.940) und das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 9.248 (Vorjahr: TEUR 9.411) erhöhen (verringern). Dies ergibt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 684 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 414). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu SEK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.325 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 999). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus potenziellen Änderungen des Marktzinssatzes und können im Falle festverzinslicher Finanzinstrumente Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach sich ziehen, im Falle variabel verzinslicher Finanzinstrumente Schwankungen der Zinszahlungen. Zum 31. Januar 2020 existiert lediglich eine Zinsoption (Collar) zur Absicherung gegen steigende Referenzzinsen mit vereinbartem Mindestzins aus dem Jahr 2010/11. Diese wurde als ein zu Handelszwecken gehaltenes Derivat bilanziert.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wirken sich Änderungen der Marktzinssätze nicht auf Ergebnis und Eigenkapital aus. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hingegen wirken sich Änderungen des Marktzinssatzes auf das Ergebnis aus und werden deshalb im Rahmen der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die unten dargestellte Sensitivitätsanalyse der Zinssätze zeigt, wie sich eine hypothetische Änderung des Marktzinssatzes zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Dabei wird angenommen, dass das Risiko zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr repräsentativ ist.

Die Zinsbindungsfristen von PHOENIX zum Bilanzstichtag sind weitestgehend ausgeglichener Natur. Aufgrund der zum Bilanzstichtag stark negativen Euribor Referenzzinsen hätte sowohl eine negative als auch eine positive Verschiebung der Marktzinskurve um 50 Basispunkte keinen wesentlichen Effekt auf die variabel verzinslichen Nettoverbindlichkeiten.

Eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte, unter der Annahme konstanter sonstiger Zinsstrukturkurven und Währungskurse, hätte einen negativen (positiven) Effekt von TEUR 2 (TEUR 1) auf das Ergebnis vor Steuern für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Fremdwährungsderivate ergeben.

Im Vorjahr wäre ein negativer (positiver) Effekt von TEUR 415 (TEUR 416) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte entstanden.

Für den im Bestand befindlichen Zinscollar würde eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurven um 50 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) einen positiven (negativen) Effekt von TEUR 21 (TEUR 22) auf das Ergebnis vor Steuern zur Folge haben. Im Vorjahr wäre ein positiver (negativer) Effekt von TEUR 32 (TEUR 33) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve entstanden.

Ausfallrisiko

Aus Sicht des Konzerns beschreibt das Ausfallrisiko jenes Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und dem Konzern hieraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das direkte Ausfallrisiko als auch die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei sowie Risikokonzentrationen. Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit, bestimmter finanzieller Transaktionen und der Gewährung von finanziellen Garantien für Bankkredite von Apothekenkunden (vor allem in Österreich und im Vereinigten Königreich) ist der Konzern Ausfallrisiken ausgesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte entspricht dem Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zuzüglich des Nominalvolumens ausgereicherter Finanzgarantien.

Das Niveau des Ausfallrisikos aus dem operativen Geschäft wird durch ein Debitorenmanagementsystem überwacht und begrenzt. Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt. Die Kunden des Konzerns, im Großhandel vorwiegend Apotheken, verfügen in der Regel über ein gutes Bonitätsrating. Trotz einiger größerer Kunden entfallen aufgrund unseres stark diversifizierten Kundenstamms nur geringe Forderungsanteile auf einzelne Kunden. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa

kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen mit der Folge, dass die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt. Der Konzern hält in einigen Fällen zudem Wechsel der Kunden, verpfändete Vermögenswerte der Apotheken, Grundschulden und sonstige persönliche Garantien als Sicherheiten für die an Apotheken gewährten Warendarlehen. Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2020 wie folgt:

31.01.2020	Apotheken	Krankenhäuser	Krankenversicherungen	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR						
Erwarteter Kreditverlust (in %)	0,8%	0,4%	0,1%	1,6%	24,2%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.609.620	240.846	147.851	268.769	287.930	2.555.016
Leasingforderungen, brutto	-	-	-	42.930	-	42.930
Wertberichtigung	12.286	888	179	4.913	69.709	87.975

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2019 wie folgt:

31.01.2019	Apotheken	Krankenhäuser	Krankenversicherungen	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR						
Erwarteter Kreditverlust (in %)	1,1%	1,3%	0,6%	2,0%	30,1%	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.650.855	233.117	120.740	238.665	198.895	2.442.272
Leasingforderungen, brutto	-	-	-	13.650	-	13.650
Wertberichtigung	17.515	2.921	705	5.082	59.859	86.082

Ausgereichte Darlehen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2020 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	0,1%	167.036
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	3,9%	37.654
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	68,9%	34.036

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Ausgereichte Darlehen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2019 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	0,1%	368.634
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	5,6%	43.822
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	72,3%	38.085
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Die Geldanlagen werden auf verschiedene Kreditinstitute hoher Bonität verteilt, um Risikokonzentrationen zu vermeiden. PHOENIX schließt Derivate ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität ab, somit wird das Ausfallrisiko für Derivate mit positivem Marktwert begrenzt.

Da PHOENIX die Derivate auf mehr als zehn unserer Kernbanken verteilt, besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken mit einem einzigen Kreditinstitut. Zudem überwacht PHOENIX die Finanznachrichten und -märkte sorgfältig und verfügt somit über ein Frühwarnsystem für potenzielle Schwierigkeiten eines Kreditinstituts.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. PHOENIX hat für die Überwachung der Liquidität des Konzerns ein tagesaktuell rollierendes Liquiditätsplanungssystem eingeführt. Zusätzlich werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zinszahlungen und Rückzahlungen in Verbindung mit nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Januar 2020.

	Cashflows 2020/ 21	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23- 2024/25	Cashflows 2025/26- 2029/30	Cashflows > 2030/31
TEUR					

	Cashflows 2020/ 21	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23- 2024/25	Cashflows 2025/26- 2029/30	Cashflows > 2030/31
TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.818	82.334	91.384		
Anleihen	316.625	207.250			
Ausleihungen	112.248				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.785.029	435			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	0				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.286				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47.083	2.797	2.888	249	
Leasingverbindlichkeiten	132.305	109.103	224.095	329.168	66.428
Finanzielle Garantien	87.197				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	540.095	3.109	48		
Zahlungsmittelzufluss	-534.209	-2.944			
Summe Derivate	5.886	165	48		

In der dargestellten Tabelle sind finanzielle Verbindlichkeiten der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zahlungen zum 31. Januar 2019:

	Cashflows 2019/20	Cashflows 2020/21	Cashflows 2021/22- 2023/24	Cashflows 2024/25- 2028/29	Cashflows > 2029/30
TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144.474	6.833	173.718		
Anleihen	16.625	310.375	202.417		
Ausleihungen	119.033				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.613.235				
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	54.193				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	213.799				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.905	5.722	4.819		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.761	1.220	1.322	187	
Finanzielle Garantien	86.258				

	Cashflows 2019/20	Cashflows 2020/21	Cashflows 2021/22- 2023/24	Cashflows 2024/25- 2028/29	Cashflows > 2029/30
TEUR					
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	206.904	51	72	2	
Zahlungsmittelzufluss	-204.063				
Summe Derivate	2.841	51	72	2	

Schulden, die ein Recht auf vorzeitige Kündigung enthalten, wurden entsprechend dem ersten Kündigungszeitraum klassifiziert. Für variable Zinszahlungen wird der jeweils aktuelle variable Zinssatz als Basis herangezogen. Zahlungen in ausländischer Währung werden mit dem Jahresendkurs umgerechnet.

28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 245.986 (Vorjahr: TEUR 152.845) setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 245.964 (Vorjahr: TEUR 152.832) sowie Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 13). Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf TEUR 7.876 (Vorjahr: TEUR 9.050) und entsprechen den für revolvingende Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z. B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 28.441 (Vorjahr: TEUR 17.884) Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Geleistete Zahlungen für die Akquisition von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten in Höhe von TEUR 60.755 (Vorjahr: TEUR 160.726) entsprechen dem Kaufpreis abzüglich etwaiger erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 4.102 (Vorjahr: TEUR 11.839). Barmittel aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen den Veräußerungserlösen in Höhe von TEUR 3.314 (Vorjahr: TEUR 353) abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Stand 1. Februar 2019 TEUR	Erstanwendung IFRS16 TEUR	Stand 1. Februar 2019 angepasst TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR
Kredite von Banken	287.190		287.190	
Anleihen	497.631		497.631	
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	0		0	
ABS/Factoring Verbindlichkeiten	213.607		213.607	
ABS/Factoring Forderungen	-58.728		-58.728	
ABS/Factoring Netto-Verbindlichkeiten	154.879		154.879	
Leasingverbindlichkeiten	9.091	867.587	876.678	
Sonstige Verbindlichkeiten	198.087		198.087	-44.939
	zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Wechselkursänderungen	Sonstiges
				Stand 31. Januar 2020

	zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	TEUR Wechselkursänderungen	TEUR Sonstiges	Stand Januar 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite von Banken	71	7.685	543	-2.866	292.623
Anleihen				1.361	498.992
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	3.393	-1.220			2.173
ABS/Factoring Verbindlichkeiten					186.156
ABS/Factoring Forderungen					-50.688
ABS/Factoring Netto-Verbindlichkeiten	-23.187		4.016	-240	135.468
Leasingverbindlichkeiten	-141.649	95	154	102.441	837.719
Sonstige Verbindlichkeiten	5.142	546	45	9.226	168.107

Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den Abschluss neuer Verträge.

	Stand 1. Februar 2018	davon nicht Finanzierungstätigkeit	zahlungswirksame Veränderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Kredite von Banken	328.886		-74.706	34.401	
Anleihen	496.319				
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	0		-11.941	11.941	
ABS/Factoring Verbindlichkeiten	414.954				
ABS/Factoring Forderungen	-30.834				
ABS/Factoring Netto-Verbindlichkeiten	384.120		7.344		
Leasingverbindlichkeiten	8.838		-982	1.057	
Sonstige Verbindlichkeiten	227.740	20.002	-117	300	
		Wechselkursänderungen	Off - Balance	Sonstiges	Stand 31. Januar 2019
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite von Banken		-510		-881	287.190
Anleihen				1.312	497.631
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen					0
ABS/Factoring Verbindlichkeiten					213.607
ABS/Factoring Forderungen					-58.728
ABS/Factoring Netto-Verbindlichkeiten		1.043	-237.500	-128	154.879

	Wechselkursänderungen TEUR	Off - Balance TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2019 TEUR
Leasingverbindlichkeiten	-41		219	9.091
Sonstige Verbindlichkeiten	-51		-49.787	198.087

29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Grundsätze

Nach IAS 24 müssen Unternehmen oder Personen, die PHOENIX beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Die ultimate Controlling party von PHOENIX ist Herr Merckle. Darüber hinaus umfassen die Angabepflichten des IAS 24 Personen und Unternehmen, auf welche PHOENIX einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinschaftliche Führung ausüben kann.

Höhe der Geschäftsvorfälle

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Gesellschafter	20.830	3.821	16.357	3.826
aus Finanzierung	19.802	3.401	1.036	229
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	1.028	420	15.321	3.597
Assoziierte Unternehmen	14.582	12.906	4.726	5
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	35	14	4.726	5
aus Warenlieferungen	14.547	12.892	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	0	2.596	1.024
aus Finanzierung	0	0	711	37
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	0	1.885	987
aus Warenlieferungen	0	0	0	0

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen und sonstige Dienstleistungen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Warenlieferungen, Leasingverhältnisse sowie Finanzierungsvorgänge.

Höhe der ausstehenden Salden

TEUR	Forderungen zum 31. Jan		Verbindlichkeiten zum 31. Jan	
	2019	2020	2019	2020
Gesellschafter	350.581	154.149	53.652	110.521
aus Finanzierung	350.581	148.538	38.089	2.173

TEUR	Forderungen zum 31. Jan		Verbindlichkeiten zum 31. Jan	
	2019	2020	2019	2020
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	5.611	15.563	108.348
Assoziierte Unternehmen	1.132	1.037	0	1
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	3	2	0	1
aus Warenlieferungen	1.129	1.035	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	0	66	59
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	0	66	59
aus Warenlieferungen	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0

Diese ausstehenden Salden sind zum Großteil nicht besichert und es bestehen keine diesbezüglichen Garantien. Die Forderungen werden durch Zahlungen beglichen oder mit Verbindlichkeiten verrechnet.

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 bestehen Verbindlichkeiten aus Betriebspachtverträgen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 75.037. Darauf sind Zinsen in Höhe von TEUR 2.053 angefallen.

Im Rahmen der Emission der Anleihe im Juli 2014 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 112.400. Im Rahmen der Emission der Anleihe in 2013 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 30.200. Soweit die Anleihezertifikate noch gehalten werden, wurden dafür Zinsen im Rahmen der geltenden Konditionen bezahlt.

Ein nahestehendes Unternehmen hat der PHOENIX im Geschäftsjahr 2019/20 ein Darlehen in Höhe von TEUR 100.000 gewährt, welches innerhalb des Berichtszeitraums wieder zurückbezahlt wurde. Darauf sind Zinsaufwendungen von TEUR 37 angefallen. Im Vorjahr haben nahestehende Unternehmen der PHOENIX Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 660.000 gewährt, die im Vorjahr wieder zurückbezahlt wurden. Darauf sind Zinsaufwendungen von TEUR 743 angefallen.

Im Berichtszeitraum hat PHOENIX die Mehrheit der Anteile an einer Gesellschaft von einem nahestehenden Unternehmen für einen Kaufpreis von TEUR 9.000 erworben. Das Vermögen der erworbenen Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus einem Vertriebszentrum. Im Vorjahr veräußerte die PHOENIX International Beteiligungs GmbH eine Beteiligung einschließlich eigener Anteile an die PHOENIX Pharma SE zum Marktwert von TEUR 428.584. Der Kaufpreis wurde zunächst in voller Höhe als Darlehen gewährt. Zum 31. Januar 2020 besteht dieses Darlehen noch in Höhe von TEUR 148.520 (31. Januar 2019: TEUR 344.984). Darauf sind Darlehen Zinsen in Höhe von TEUR 3.730 angefallen. Aus der Entkonsolidierung der Beteiligung ergab sich ein Verlust von TEUR 5.272.

Im September 2018 hat die PHOENIX Pharma SE ihre Anteile an der PHOENIX International Beteiligungs GmbH von 2,33 % in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG unentgeltlich eingebracht.

Im Oktober 2018 haben die Gesellschafter der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG auf ihre Forderungen im Zusammenhang mit der Verzinsung von Ergänzungseinlagen von TEUR 192.175 verzichtet.

Bedingungen

Sämtliche nicht extra oben erläuterte Bedingungen für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen den unter unabhängigen Dritten üblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende offenen Salden sind unbesichert und werden durch Zahlung beglichen.

30 Vergütung der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 7.190 (Vorjahr: TEUR 9.361) und stellen in Höhe von TEUR 6.607 (Vorjahr: TEUR 9.361) kurzfristig fällige Leistungen dar, davon entfallen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 885) auf das Vorjahr, sowie in Höhe von TEUR 583 (Vorjahr: TEUR 0) andere langfristig fällige Leistungen dar.

Der Dienstzeitaufwand für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche der Geschäftsführung lag bei TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 424).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden im laufenden Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 5.470 (Vorjahr: TEUR 772) gewährt, davon entfallen TEUR 3.753 auf vereinbarte Entschädigungen für Wettbewerbsverbote sowie Abfindungen. Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 38.830 (Vorjahr: TEUR 28.496) gebildet.

31 Vergütung des Beirats

Die Vergütung des Beirats betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 539).

32 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach einer Änderung des Apothekengesetzes in Estland, die ab dem 1. April 2020 in Kraft tritt, dürfen nur noch Apotheken betrieben werden, deren Eigentumsanteile in den Händen eines Apothekers liegen, der diese auch selbst leitet. Aus dieser Gesetzesänderung erwarten wir keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Hinsichtlich der Auswirkung des Coronavirus auf die Geschäftstätigkeit von PHOENIX verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in den Kapiteln „Risiko- und Chancenbericht“ und „Prognosebericht“.

Mannheim, 9. April 2020

Die Geschäftsführung der Komplementärin PHOENIX Verwaltungs GmbH

Gez. Sven Seidel (Vorsitzender)

Helmut Fischer

Marcus Freitag

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld

Anlage A zum Anhang

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Januar 2020

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden zum 31. Januar 2020 vollkonsolidiert:

PHOENIX PHARMA SHPK	Tirana	Albanien	100,00%
Phoenix Pharma d.o.o. Bijeljina	Bijeljina	Bosnien	100,00%
Evropa Lijek Pharma d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	Bosnien	100,00%
transmed Transport doo	Bijeljina	Bosnien	100,00%
ZU Apoteka "EXPERA PHARMACY" Bijeljina	Bjeljina	Bosnien	100,00%
Phoenix Pharma EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00%
Nomeco A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%

Specific Pharma A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
Phoenix Danish Holding A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
transmed Transport GmbH	Regensburg	Deutschland	100,00%
ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Phoenix International Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Param GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00%
Nordic Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00%
Health Logistics GmbH	Bruchsal	Deutschland	100,00%
Blister Center Aschaffenburg GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	100,00%
JDM Innovation GmbH	Murr	Deutschland	80,00%
PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PXG Pharma GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PHOENIX Immobilien GmbH	Mannheim	Deutschland	94,00%
PXG Health Tech GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Tamro Eesti OU	Saue	Estland	100,00%
Benu Apteek Eesti OU	Saue	Estland	100,00%
Optipharm OÜ	Saue	Estland	100,00%
Tamro Oyj	Vantaa	Finnland	100,00%
Pharmac Finland Oy	Vantaa	Finnland	44,30%
Medaffcon Oy	Espoo	Finnland	100,00%
Olo-apteekkit Oy	Vantaa	Finnland	73,79%
PHOENIX PHARMA SAS	Créteil	Frankreich	100,00%
PLUS PHARMACIE SA	Ivry-sur-Seine	Frankreich	80,27%
IVRYLAB SAS	Combs-la-Ville	Frankreich	100,00%
SCI CERP IMMO	Créteil	Frankreich	99,00%
SCI LA FONTAINE	Trémery	Frankreich	60,00%
Comifar Distribuzione SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Difarma SpA	Sassari	Italien	60,00%
Spem SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Comifar SpA	Novate Milanese	Italien	95,46%
Comifar Immobiliare SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
CMF TIF Srl	Novate Milanese	Italien	100,00%

Comifar Servizi S.r.l.	Novate Milanese	Italien	100,00%
Phoenix Pharma SH.P.K	Pristina	Kosovo	100,00%
PHOENIX Farmacija d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00%
Tamro SIA	Riga	Lettland	100,00%
BENU Aptieka Latvija SIA	Riga	Lettland	100,00%
PHOENIX Baltics Holding SIA	Riga	Lettland	100,00%
Farm Melisa	Riga	Lettland	100,00%
Apes Aptieka	Ape	Lettland	100,00%
UAB Tamro	Kaunas	Litauen	100,00%
BENU vaistine Lietuva, UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
UAB Pagalbos vaistine	Kaunas	Litauen	67,00%
RASU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
MIGDOLU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
Phoenix Pharma Doel	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma Doel	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%
Farmegra doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%
PRIVATNA ZDRAVSTVENA USTANOVA APOT."BENU"PODGORICA	Podgorica	Montenegro	100,00%
Brocef BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Facilitair Bedrijf BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
BENU Nederland BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Groep NV	Maarsen	Niederlande	55,00%
Phoenix PIB Finance BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Supplies and Services BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Centrale Diensten BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Healthcare Services BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Ziekenhuisfarmacie BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Maatmedicatie BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Phoenix PIB Dutch Finance BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Brocef Healthcare Logistics BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
BENU Direct BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheken B.V.	Maarsen	Niederlande	100,00%
Farmassure Vastgoed BV	Maarsen	Niederlande	100,00%
Apotheek Nijmegen BV	Utrecht	Niederlande	100,00%

VOF Apotheek Badhoevedorp	Badhoevedorp	Niederlande	66,67%
VOF Apotheek Dirksland	Dirksland	Niederlande	51,00%
Thure Apotheken VOF	Dordrecht	Niederlande	80,00%
Apotheek IJsselmonde VOF	Rotterdam	Niederlande	90,00%
VOF Apoth Menheerse-Sint Joris	Sommelsdijk	Niederlande	80,00%
Apotheek Enkhuizen VOF	Enkhuizen	Niederlande	60,00%
Apotheek Oud-West VOF	Nijmegen	Niederlande	100,00%
VOF Apotheek Gorinchem	Gorinchem	Niederlande	66,67%
VOF De Gulden Scarabee	Helmond	Niederlande	70,00%
Apotheek Straver BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Apotheek Gorecht BV	Hoogezand	Niederlande	55,05%
Tielse Apotheken BV	Tiel	Niederlande	79,00%
VOF Apotheek Oostgaarde	Capelle aan den IJssel	Niederlande	66,67%
VOF Apotheken Soest-Hoevelaken	Hoevelaken	Niederlande	70,00%
Retail E-Commerce BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Declacare BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Apotheek Danielsplein BV	Nijmegen	Niederlande	100,00%
OpEx Holding BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Apotheek Binnendijk VOF	Nijmegen	Niederlande	100,00%
Opex Apotheken BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Apar B.V.	Maarszen	Niederlande	100,00%
Aparow B.V.	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Top Apotheken	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Pan-A-CE BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheek 't Gouden Hert BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheken Waddinxveen BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheken Ridderkerk BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheek Fascinatio BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheek Etten-Leur "De Keen" BV	Maarszen	Niederlande	100,00%
Pharma Trade Norway AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
PHOENIX Norwegian Holding AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Gruppen AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Karlsrud AS	Oslo	Norwegen	51,00%
Apotek 1 Grorud AS	Oslo	Norwegen	51,00%

Grim Apotek AS	Krsitiansand	Norwegen	100,00%
Aquarama Apotek AS	Krsitiansand	Norwegen	100,00%
PHOENIX Arzneiwarengroßhandlung GmbH	Wien	Österreich	100,00%
PHOENIX PIB Austria Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	100,00%
EISENHUT Apothekenbedarf GmbH	Wien	Österreich	100,00%
Phoenix Pharma Polska Sp. Zo.o	Konotopa	Polen	100,00%
Farmexim S.A.	Bukarest	Rumänien	88,80%
Help Net Farma S.A.	Bukarest	Rumänien	100,00%
Tamro AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Tamro Holding AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Blue Ocean Sales Scandinavia AB	Stockholm	Schweden	100,00%
Amedis-UE AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Dr. Schmid AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Sanavision AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Oclanis AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Pharmacies BENU SA	Villars-sur-Glâne	Schweiz	100,00%
Pharmapost AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Phoenix Pharma Serbia doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
Inopharm doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
transmed Transport doo	Belgrad	Serbien	100,00%
Zdravstvena ustanova apoteka "BENU"	Belgrad	Serbien	100,00%
Beograd BENU DOO BEOGRAD	Belgrad	Serbien	100,00%
Zdravstvena ustanova apoteka "LIVSANE"	Novi Sad	Serbien	100,00%
Novi Sad Phabis IT Solutions d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
PHOENIX Zdravotnicke zäsobovanie a.s.	Bratislava	Slowakei	96,06%
PHOENIX Slovakia Holding s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 56, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 57, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU Slovensko, a.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 1, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 8, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 42, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 47, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 51, .s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 54, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 55, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 3, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 4, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 6, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 7, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 9, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 10, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 11, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 12, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 13, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 14, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 15, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 16, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 17, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 18, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 19, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 20, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 21, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 22, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 24, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 25, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 26, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 28, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 29, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 30, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 31, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 32, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 33, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 34, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENUSK 35, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 36, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 37, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 38, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 39, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 40, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 41, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 43, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 44, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 45, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 46, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 48, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 49, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 50, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 52, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 53, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 58, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 59, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 60, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 61, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 62, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 63, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 64, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 65, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 66, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 67, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 5, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 2, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 23, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 27, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 68, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 69, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 70, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 71, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 72, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 73, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 74, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 75, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 76, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 77, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 78, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 79, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 80, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 81, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 82, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 83, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 84, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 85, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 86, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 87, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 88, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 89, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 90, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 91, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 92, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 93, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 94, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 95, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 96, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 97, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 98, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 99, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 100, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 101, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 102, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 103, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
Phoenix LV, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Apatyka servis, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
BENU CR a.s.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
LIVSANE s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Lekarna Valdstejnova s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%

Lekarna Dobruška s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Lékárna U zlaté koruny Hostinné s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Mgr. Jaroslava Němečková, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
DIFFERENT PHARMA a.s.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Lopremos s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
LX-Line Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novodata Zrt.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novopharma Kft.	Budapest	Ungarn	67,00%
PHOENIX Hungária Holding Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
PHOENIX Pharma Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
Parma Produkt Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
BENU Magyarország Zrt.	Budapest	Ungarn	99,99%
Árpád úti Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Kabay János Gyógyszerész Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Nozsobe Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Terra-Pharma Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Thymi-Pharma Bt.	Érd	Ungarn	49,90%
Kösas Bt.	Csorna	Ungarn	49,90%
Benedek Pharma Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,00%
Argon-Pharma Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Besztercei Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Gratus Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Nógrádi Elixír Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Patika Kínokra Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Rétsági Kohárs Bt.	Retség	Ungarn	49,90%
Thor Patika Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
PANACEA-PLUS Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Kiss-Korona Patika Bt.	Jánosháza	Ungarn	10,00%
Pharmaroll Bt.	Szombathely	Ungarn	2,70%
Sárvári Medicin Bt.	Sárvár	Ungarn	9,80%
Vasi Calendula Bt.	Szombathely	Ungarn	49,80%
Csontvály Bt.	Cellödömlök	Ungarn	40,00%
Aesculap 98 Bt.	Sármellék	Ungarn	49,90%
Fotéri Helikon Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%

Gromed Bt.	Zalaszentgrót	Ungarn	49,85%
Horváth Gyógyszertár Bt.	Csesztreg	Ungarn	49,90%
Katonareti Agnes Bt.	Nagykanizsa	Ungarn	49,90%
Mixtura 36 Gyógyszertár Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Pacsai Fekete Sas Gyógyszertár Bt.	Pacsa	Ungarn	49,90%
Pelikán 51 Gyógyszertár Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%
Platán 35 Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Solidus Pharma Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Tavirozsa 38 Bt.	Hévíz	Ungarn	40,00%
Zalaegerszegi Kigyo Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,80%
Zalai Angyal Gyógyszertár Bt.	Zalacomár	Ungarn	49,90%
Zalai Borostyänko Gyógyszertár Bt.	Zalalövo	Ungarn	49,90%
Zalai Gyöngyviräg Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalai Härsfa Gyógyszertár Bt.	Zalaapáti	Ungarn	49,90%
Zalai Nyirfa Gyógyszertár Bt.	Bäzakerettye	Ungarn	49,90%
Zalai Szent Mihály Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalakarosi Termäl Gyógyszertár Bt.	Zalakaros	Ungarn	49,90%
Kígyó Patika Bt.	Debrecen	Ungarn	49,90%
Förizs Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Erzsebeti Menta Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Apolló Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szena ter Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mohäcsi Szent Ferenc Bt.	Mohács	Ungarn	49,90%
Szent Ágnes Patika Bt.	Veszprém	Ungarn	49,90%
Pálffy Patika Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Aranyfu Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Arany Angyal Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Tétényi Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Dorottya Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Avasi Patika Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%
Kobányai Bellis Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Honvéd Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szent Lukäcs BENU Bt.	Székesféhervär	Ungarn	49,90%
Rözsa Medicina Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%

Szent Imre Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Budai Szent Klara Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Örs Vezer Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Orszagalma BENU Bt.	Székesfehérvár	Ungarn	49,90%
Budafoki Szentlélek Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Panacea Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Palatinus Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szentimrei Diana Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
PETERFY-PHARMA COR Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Skorpio Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Kata Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Calendula Pharma Bt.	Gyöngyös	Ungarn	49,90%
Habrantus Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mixtura Patika Bt.	Gyöngyös	Ungarn	49,90%
Jób Bt.	Szécsény	Ungarn	49,90%
Centaurium Patika Bt.	Aszód	Ungarn	49,90%
Nadály Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Rubinpharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Sikari Patika Bt.	Pilisvörösvár	Ungarn	49,90%
Iranyi Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Hajnal Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Aveszt Bt.	Kunszentmárton	Ungarn	49,90%
Kamilla Foter Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Aurora Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Belvárosi Kígyó Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%
Kisberi Ezüstkehely Bt.	Kisber	Ungarn	49,90%
Gömör Patika Bt.	Ózd	Ungarn	49,90%
BENU Stromfeld Úti Gyógyszertár Kft	Szombathely	Ungarn	49,67%
Lehel Piac Patika Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Várdapharma Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%
Nyíregy-Nova Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	49,67%
Veszter Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Aesculap 64 Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
Királyfi és Társa Bt.	Tiszafüred	Ungarn	49,90%

Rézkígyó Patika Bt.	Dunakeszi	Ungarn	49,90%
Dosis Alfa Bt.	Dombóvár	Ungarn	49,90%
Gyógyító Patikus Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,95%
Immánuel Gyógyszertár Kft.	Ózd	Ungarn	49,67%
Fehérvár-Pharma Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	49,67%
Patikapartner Kft	Budapest	Ungarn	100,00%
Zalár Patika Kft.	Eger	Ungarn	49,67%
Salve Rex Kft.	Debrecen	Ungarn	0,00%
Co-Pat Kft	Szeged	Ungarn	0,00%
BENU Arany Kehely Gyógyszertár Kft.	Pécs	Ungarn	49,67%
BENU Aranyszarvas Gyógyszertár Kft	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%
BENU Balassa Gyógyszertár Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
BENU Bástyá Gyógyszertár Kft.	Veszprem	Ungarn	49,67%
BENU Béke Téri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Belvárosi Gyógyszertár Kft.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,67%
BENU Csaba Center Gyógyszertár Kft.	Békéscsaba	Ungarn	49,67%
BENU Csillag Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Eupark Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Fo Teri Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Gölyavár Gyógyszertár Kft.	Dombovár	Ungarn	49,67%
BENU Kabay Gyógyszertár Kft.	Abony	Ungarn	49,67%
BENU Ket Oroszlán Gyógyszertár Kft.	Keszthely	Ungarn	49,67%
BENU Kigyó Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Király Gyógyszertár Kft.	Szécsény	Ungarn	49,67%
BENU Küttel Gyógyszertár Kft.	Koszeg	Ungarn	49,67%
BENU Madách Téri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Nyirpalota Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Piac Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sportarena Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sugár Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Szent György Gyógyszertár Kft.	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%
BENU Szent Miklós Gyógyszertár Kft.	Szigetszentmiklós	Ungarn	49,67%
BENU Szent Rökus Gyógyszertár Kft.	Vác	Ungarn	49,67%
BENU Thököly Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%

BENU Határ Úti Gyógyszertár Kft.	Csömör	Ungarn	49,67%
BENU Péterfia Úti Gyógyszertár Kft.	Debrecen	Ungarn	49,67%
BENU Szabadhegyi Gyógyszertár Kft.	Gyor	Ungarn	49,67%
BENU Kapos Gyógyszertár Kft.	Kaposvár	Ungarn	49,67%
BENU Földvári Uti Gyógyszertár Kft.	Kecskemét	Ungarn	49,67%
BENU Városmajor Úti Gyógyszertár Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%
BENU Magau Gyógyszertár Kft.	Maglód	Ungarn	49,67%
BENU Misau Gyógyszertár Kft.	Miskolc	Ungarn	49,67%
BENU Hosök Tere Gyógyszertár Kft.	Nyiregyháza	Ungarn	49,67%
BENU Tolnai Úti Gyógyszertár Kft.	Paks	Ungarn	49,67%
BENU Söstői Gyógyszertár Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	49,67%
BENU Jász-Kürt Gyógyszertár Kft.	Szolnok	Ungarn	49,67%
BENU Orangyal Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Bevásárló Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Livsane Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Patitur Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
FLEXPHARMA Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
DR-WEST Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Phoenix Medical Supplies Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
L. Rowland and Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Healthcare Distribution Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Trading Ltd.	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
L.Rowland and Company (Retail) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Station Avenue Pharmacy Limited	Bridlington	Vereinigtes Königreich	74,00%
G.F. O'Brien Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
G-Pharma Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nupharm Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nijkar and Tozer Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
J.A. Hainstock Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Mistry Pharmacy Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
B.B.R. (Skelmersdale) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Practice Services UK Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Distribution Systems Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%

Springburn Dispensary Limited	Glasgow	Vereinigtes Königreich	50,00%
Caversham HC Consortium Limited	Caversham	Vereinigtes Königreich	55,00%
Jenner's Pharmacy Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nucare Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PAS Holding Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PharmAssist (Solutions) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Scripts Limited	Jersey	Vereinigtes Königreich	0,00%
Numark Chemists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Pharmacists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
G.F OBrien Holdings Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%

Von der Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Mai Apteek OU	Paarnu	Estland	49,00% ¹
C.I.M Srl	Rom	Italien	30,00% ¹
Apotheek America CV	Maastricht	Niederlande	35,00% ¹
Fernandes Farma BV	Enschede	Niederlande	35,00% ¹
R.M.M. Pijnenburg Farmacie BV	Maarsse	Niederlande	27,50% ¹
Farmaceutisch Centrum Maxima BV	Eindhoven	Niederlande	35,00% ¹
Euro Registratie Collectief BV	Maarsse	Niederlande	50,00% ¹
Gezondheidscentrum Woldzoom Beheer BV	Noordenveld	Niederlande	20,00% ¹
BENU Apotheek Waterlinie VOF	Uithoorn	Niederlande	55,00% ¹
Apotheek Willekens VOF	Vught	Niederlande	50,00%
Apotheek Neerbosch-Oost BV	Nijmegen	Niederlande	100,00%
Apotheek Noord BV	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00% ¹
Gezondheidscentrum Middelburg-Zuid B.V.	Middelburg	Niederlande	32,00% ¹
Gezondheidscentrum Woldzoom C.V.	Noordenveld	Niederlande	20,00% ¹
Pharmdata s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	33,33% ¹
Adyvarosi Bt.	Gyor	Ungarn	49,90% ¹
Vitafarma Bt.	Gyor	Ungarn	49,87% ¹
Vasi Szent Marton Bt.	Szombathely	Ungarn	49,90% ¹
Octapharm Limited	Havant	Vereinigtes Königreich	32,50% ¹
Colne (HCC) Limited	Burnley	Vereinigtes Königreich	50,00% ¹

¹ abweichendes Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Januar 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Januar 2020 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Januar 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Januar 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 9. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gez. Prof. Dr. Wollmert, Wirtschaftsprüfer
Somes, Wirtschaftsprüferin

Angaben zur Billigung:

Der Konzernabschluss zum 31.01.2020 wurde am 12.05.2020 gebilligt.